
Entscheidung Nr. 5979 vom 01.08.2013
bekannt gemacht im Bundesanzeiger AT vom 30.08.2013

Antragsteller:

Die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien hat in ihrer

666. Sitzung vom 01. August 2013

an der teilgenommen haben:

von der Bundesprüfstelle:
Stellvertretende Vorsitzende:

als Beisitzer/-innen der Gruppe:
Kunst
Literatur
Buchhandel und Verlegerschaft
Anbieter von Bildträgern und von Telemedien
Träger der freien Jugendhilfe
Träger der öffentlichen Jugendhilfe
Lehrerschaft
Kirchen, jüdische Kultusgemeinden
und andere Religionsgemeinschaften

Länderbeisitzer/-innen:
Nordrhein-Westfalen
Rheinland-Pfalz
Saarland

Protokollführerin:
Für den Antragsteller:
Für die Verfahrensbeteiligte 2:

beschlossen:

Die CD
„Crackstreet Boys II“
der Gruppe „Trailerpark“,
Groove Attack, Köln und
Trailerpark Weitkamp & Krug GbR,
Label: „Trailerpark“,
Bielefeld,

wird in Teil A der Liste der jugendgefährdenden Medien eingetragen.

Sachverhalt

Bei dem Tonträger „Crackstreet Boys II“ der Gruppe „Trailerpark“ handelt es sich um eine CD aus der deutschen Rap-Musikszene. Die Gruppe besteht aus den vier Rappern Basti, Timi, Sudden und Alligatoah. Die CD ist am 19.10.2012 von dem Label „Trailerpark“, Bielefeld, veröffentlicht worden und ist im Handel zum Preis von ca. Euro erhältlich, z.B. beim Internetversandhaus ...

Der Tonträger beinhaltet folgende 13 Titel:

- Titel 01: Wall of Meth
- Titel 02: Fledermausland
- Titel 03: New Kids on the Blech
- Titel 04: Superstars
- Titel 05: Schlechter Tag
- Titel 06: Pokémonkarten
- Titel 07: Selbstbefriedigung
- Titel 08: Fahrerflucht
- Titel 09: Oer-Erkenschwick
- Titel 10: Alles für ein Shirt
- Titel 11: Immer noch egal
- Titel 12: U-Bahn Schläger (feat. K.I.Z. und Massimo)
- Titel 13: Rolf (feat. Dana)

Titel 01: Wall of Meth

[Refrain:]

Jetzt setzt sich jeder Fixer hier 'nen Druck
 Hebt die Spritzen in die Luft für die Crackstreet
 Boys
 Beim Pogen keine Rücksicht auf Verlust
 Deine Rippen gehn' zu Bruch bei den Crackstreet
 Boys
 Wir alle nehm'n Pillen gegen Frust und wir mischen
 sie mit Suff
 Wir sind Crackstreet Boys
 Trink jetzt von unserer Pisse einen Schluck
 Und sei willkommen im Club bei den Crackstreet
 Boys

Ich will Ficken, keine Zeit mit Kuscheln ver-
 schwenden
 Und schon ist die Slut oben ohne so wie ne Brust-
 Krebs-Patientin
 Und wenn ich ihr noch ne Line leg, spreizt sie ihre
 Oberschenkel
 Alta, wat'n feiner Zug, wie bei diesem Robert Enke
 Fan-Bindung bedeutet, dass du gefesselt auf mei-
 nem Bett liegst
 Denn aufgrund meines krankhaften Sextriebs
 Fahnden Bullen nach mir per Steckbrief
 Alta, bin ich mal mit Frauen intim kack ich sie an
 Das läuft bei mir wie bei den Ludolfs nach dem
 Haufenprinzip

Ich hab seit Tagen nichts gegessen, nicht mal
 Früchte getragen

Aber ich esse nicht auf nüchternen Magen, erst mal
 ein Schlückchen vom Klaren
 Langsam geht die Sonne auf im Garten
 Was für ein wunderschöner Tag um eine Frau zu
 schlagen
 Aber zunächst einmal intim waschen und attraktiv
 machen (jawohl!)
 Ein bisschen Ei-Liner ein bisschen Gliedschatten
 Sie sagen: „Junge, ich glaub du bist schwerhörig“
 Ach meinst du wirklich, dass hier irgendjemand
 Erdöl fickt?! Interessant!

[Refrain]

Yüüah, endlich wird wieder gefickt
 Du hast doch längst vergessen wie das ist
 Deine kleine Süße, ja sie tanzt für mich besoffen
 Seit dem Album schütt' ich ihr nur noch Champag-
 ner in die Fotze
 Sex ist nur ein Game, Babe du bist mein Gegen-
 spieler
 Für nen guten Fick geh ich gern über Leichen, wie
 ein Nekrophiler
 Rette sich wer kann, denn ich zerschmetter' mit
 mei'm Schwanz
 Denn er ist mit Riesenabstand längst der dreckigste
 im Land

Jaaa, Homeboy! Alta, ch-ch-ch-check das ab
 Ey, wer hat letzte Nacht ins Bett gekackt? Iiich
 Ich schreibe die Klausuren auf Absinth
 Schmeiße den Hauptschulabschluss hin
 Nein so was brauch ich nicht mein Kind

Ich bleib am Auto-Scooter King
 Ich hab im mega-blauen-Äther-Rausch Schnee
 gekauft von 'ner Fledermaus
 Seit ich LSD nehm' sitzt Eva Braun auf der Leder-
 couch
 Eeeeh diese Schlampe wird verprügelt (Wo denn?
 Wo denn?)
 "Irgendwo in der Gegend von ... am Rande der
 Wüste"

[Refrain]

Titel 02: Fledermausland

[Hook Alligatoah:]
 Und das Wohnmobil hat Räder verdammt
 doch wir können hier nicht weiter, hier ist Fleder-
 mausland
 und so bleibe ich in der Wagenburg und lebe hier
 kannst du die Berge nicht erreichen - hol den
 Schnee zu dir
 und das Wohnmobil hat Räder verdammt
 doch wir können hier nicht weiter, hier ist Fleder-
 mausland
 bei uns siehst du keine Züge durch die Gegend
 fahren
 doch wir warten ungeduldig auf die nächste Bahn

[Pimpulsiv:]
 Wer klaut deinen Beutel voll Pillen
 Mutterficker wer ist heute in der BILD
 wer kackt Frau Merkel auf den Bauch und wird
 dabei von Schäuble gefilmt
 leih mir bitte mal nen 10ner mam
 denn ich will nicht zum Klauen in den REWE
 Markt
 ey der Goldene Schuss war nur ein Fehlalarm
 denn es war kein Heroin, es war Lebertran
 mach mal nicht auf Gangster Homie
 zeig mir die Leute die den Dreck glauben
 du bist höchstens Biathlet - schießen und dann
 weglaufen
 ey Nutte du hast eine gute Line - la la la lucky
 Punch
 das hier ist Trailerpark, Bitch hier wirst du nicht
 mal Praktikant

[Basti:]
 Steck mal dein Messer weg und lerne mit einer
 Gabel umzugehen
 dann hat dein Vater auch keinen Grund mehr sich
 im Grabe umzudrehen
 und deine krassen Gangsterfreunde ticken Walther
 P4s
 die dealen Knarren (Dielen knarren) höchstens
 wenn sie durch einen Altbau marschieren
 du Hund, spar dir deine Kohle für den Killer der
 mich kalt macht, lass mal besser sein
 gib mir lieber noch ein Jahr mit dem Lifestyle und
 ich mach das ganz allein

mich hindert daran nichts, ey das ist wie Groupies
 ficken
 und in jeder Hinsicht einfach nur ein Kinderspiel
 für mich

[Hook Alligatoah]

[DNP:]
 Ich habe keine Zeit, verzeiht mir wenn ich ein biss-
 chen kühl wirke
 über meinem Schädel schwebt schon wieder diese
 verfuckte Glühbirne
 leider ist sie nie wirklich da wenn man sie braucht
 das Leben ist gnadenlos unfair
 deshalb habe ich immer eine Badehose drunter
 in deinem Face steht ein Fragezeichen
 denn wenn ich mir die Haare schneide nehme ich
 die Schere zwischen Arm und reich
 ich habe keine Kohle, aber dennoch siehst du mich
 wie ich mich mit feinstem Alk besaufe
 denn Gott sei Dank stehe ich auf alte reiche Frauen,
 es tut mir so leid

[Sudden:]
 Guten Tag, mein Name ist Sudden
 und wenn du mit in den Trailerpark willst, musst du
 Heten haben
 wir sind gestört und brüten was Böses aus so wie
 Hitlers Mam
 wir sind asozial und leben die meiste Zeit zurück-
 gezogen wie mein Schwanz
 ja das Koks macht ignorant
 und ich ficke jede Schlampe ohne Skrupel
 ey ich habe ein Kondom nie gebraucht
 ich höre erst auf wenn mein Schwanz streikt
 ich bin hier der Star man, hol mich hier raus
 meine Frauen – angeleint, keine Angst die beißen
 nur
 ich ficke sie alle der Reihe nach durch trotz meiner
 schieß Frisur

[Hook Alligatoah]

[Dana:]
 Die soziale Unterschicht
 vollzieht die Paarung unter sich
 hier im Wagenburg Distrikt
 Willkommen im Trailerpark

[Hook Alligatoah]

Titel 03: New Kids on the Blech

[Hook]
 Wir zeigen wie man Spritzen setzt, sind auf
 Chrystal Meth, das sind Hits vom Blech.
 Wir verteilen den Stoff an die Fans, ey. New Kids
 on the Blech
 Sind noch nicht berühmt und zieh'n vom Debüt-
 Release in die Psychiatrie.

Uns kann keiner mehr helfen, selbst vor der
Tanztherapie nehmen wir Amphetamin.

Sudden:

S.U.D. Sing auf ex deine Mutti, und sie bring
Christiane F. ihren Trailerpark Hoodie.

aaahhh

Ich bin immer noch der Sexy-Ficker, ich kann dir
was bieten, baby ich habe den besten Tripper.
Ich zieh ne Line und du hast Angst vor meiner
Gang, denn zum Abendessen gibt es bei uns
(????????).

Falls wir hängen bleiben und die ganze Welt uns
auslacht ist immer nur noch der Behinderte aus
South Park.

Timi Hendrix (Pimpulsiv):

Was das Arbeitsamt erzählt interessiert mich einen
Furz,

mein Lebenslauf hat mehr Löcher als das Gesicht
von Mickey Rourke

Tim white ...

Und sollt ich floppen damit bin ich ... oder Top-
Terrorist.

Muss Schutzgeld an mein'n Opa zahlen, Nutten auf
dem Mofa karren

Auf Tour gehen und im Puff nach Barcelona fah-
ren.

Bitch wir lassen Groupies unter 18 nicht auf die
Trailerpark-Konzerte, sonst wird Basti pädophil.

[Hook]

Basti (DNP):

Du bist einer dieser Clowns, der zwei Gramm
Weed verkauft.

Wenn du damit Straße bist dann bin ich ein Fami-
lienhaus (Einfamilienhaus).

Denn während du Bastard fleißig auf der Hantel-
bank turnst,

mach ich ne Wette für die perfekte Junkie-Figur.
Mann wir tigern uns besoffen durch ein Kaff und
vögeln Kälber,

rauchen dabei noch Crack weil's einen dichter
(Dichter) macht wie Goethes Eltern.

Noch ne Nase Koks und Speed, den Rest der Gage
schon verspielt

und wenn das mit dem Rap nichts wird, nimmt
Alligatoah Krokodil.

Alligatoah:

Ich bin kein Alki, ich habe das Getränk im Griff,
du bist ja auch nicht schwul, wenn du nur am Wo-
chenende Männer fickst.

Und sie sagen, Kaliba ist seltsam, er tanzt die Die-
bische Elster, Bitch.

Die Nudeln schmecken nicht, wir geben einen hal-
ben Liter Korn dazu.

Erbrochenes tropft auf meinen Vorderfuß.
Ein Mix aus Porzellan und Rührei, ich rede nicht
von zappen, wenn ich "YÜAH" schrei.

[Hook]

Titel 04: Superstars

[Hook]:

Jeder Radiosender landesweit spielt unser Lied,
Superstars!

Immer wenn wir Schuhe brauchen, stirbt ein Kro-
kodil, Superstars!

Wir checken im Hyatt ein, zerstören unsre Suite,
Superstars!

Und bereits zum Frühstück zieh'n wir Kokain,
Superstars!

[Pimpulsiv]:

Sei doch nicht beleidigt, nur weil ich dich jetzt
nicht mehr kenn,

denn ich bin Superstar und somit auch ein besserer
Mensch,

...

in ein paar hundert Zimmern,

richte meine Nase, schlafe mit Kindern!

Und dort in der Garage direkt neben meinem Jeep,
sitzen Sklaven aus Ostasien und nähen meine
Jeans!

Ich bin S-S-Superstar, Geld ist kein Thema!

Willkommen in der Welt eines Elfenbeinträgers!

[DNP]:

Wenn ich den Raum betrete fall'n die Bitches
gleich in Ohnmacht,

denn sie beten dreimal täglich in die Richtung mei-
nes Posters

Und zwar aus dem Grund: Weil die Huren seit ner
Zeit

nur mit Stars rumlaufen sehen wie Juden '39!
Wenn mir 'n Kerl meine Nase bricht, dann lass ich
sie richten.

Und wenn ich Bock hab, mach ich mir dazu noch
passende Titten!

Also schieß mal auf den Spinner und begleite mich
zum Dinner,

denn er kauft dir höchstens Rosen, ich kauf gleich
den ganzen Inder!

[Hook]

[Alligatoah]:

Nein, (Nein!), Herr Schaffner ich habe keine Zug-
fahrkarte, ich bin doch Superstar! Tss!

Außerdem hätt' ich mich da anstellen müssen als
verkanntes Genie,

dabei hab ich doch eine Schlangen-Phobie!

Also, handeln Sie, und bringen Sie mir Rinderbra-
ten,

in den Wintergarten, aber nur wenn dafür Kinder
starben!

Guck es doch nach, ich bin seit Jahren ein Star!

Abgehoben sein steht in meinem Arbeitsvertrag!
(Joa!)

[Sudden]:

Ah! Du hast gemerkt dass ich ein Superstar bin!
 So wie Niki Laudas Ohren oder Schuhmachers
 Kinn!
 Du bist meine Ex, (Was?), doch ich merke es echt
 nicht!
 Ich bin doch nur ein dummes Sternchen wie Pat-
 rick.
 Und ja ich hab nen' großen Wagen und ich rede
 groß!
 Man sieht mich nur noch durch das Teleskop
 (Yüäh!)
 Hau mit Schlägern übers Netz, ich bin ein Superstar
 wie Mila
 Ich hab Kennedy erschossen und Hubert war Berli-
 ner!

[Hook 2x]

Titel 05: Schlechter Tag

[Sudden]

Seit Mamas Geld nicht mehr reicht für das Heroin
 sieht man dich halbnackt am Bahnhof durch die
 Gegend zieh'n
 doch so kommst du unter Leute auf der Rückbank
 im Polo
 es gibt Trinkgeld fürs Schlucken, du flüsterst "No
 homo"
 und du machst Schotter, denn du bist ein niedlicher
 Boy
 ey, ist doch alles halb so wild, wie der Tiger von
 Roy
 die Droge frisch, die Freier alt und AIDS ist kein
 Problem
 frag doch die Mayas, Kumpel, davon wird die Welt
 nicht untergehen

[Alligatoah]

Ey,ey,ey neulich so, ich ließ mir den Granatapfel
 munden
 und ich drehte in der A-Klasse Runden
 doch hab einfach keinen Parkplatz gefunden und
 ich stand bei „nur für Sparkassenkunden“
 und das haben sie als Strafakt empfunden - krass
 Was wolltest du sagen, dass dir der Gaza nicht
 passt?
 ganz ohne Schadensersatz wirst du Soldat in der
 Schlacht
 und du bist gerade mal ... jaa der Alltagsstress nä?
 Jedenfalls bezahl ich nichts für diesen Falschpark-
 zettel

HOOK [Alligatoah]:

Die Warnung war zu spät, du kamst unter die Rä-
 der, jeder hat mal einen schlechten Tag
 Sie sagen du hast AIDS, dein Vater Überträger,
 jeder hat mal etwas Pech gehabt
 Dein Job ist jetzt im Krieg, doch morgen wirst du
 wieder drüber lachen, mein Freund

Sie ermorden, wen du liebst, doch morgen wirst du
 wieder drüber lachen, also heul nicht rum.

[Sudden]

Du wurdest von deinem Dad entjungfert, wäre dir
 das nicht passiert,
 hättest du dich bei deinem ersten Mal doch tierisch
 krass blamiert,
 also sei mal dankbar, hätte dich dein Vater nicht
 missbraucht,
 hättest du dem Kerl den du damals liebtest doch das
 Laken vollgesaut.
 Mann es geht hier ums Prinzip, wenn ich mal 'ne
 Frau zum Essen treff
 und den ganzen Fraß bezahle, ja dann hab ich auch
 ein Recht auf Sex.
 Völlig klar, dass er dich jeden Mittag bangt,
 er stellt Essen auf den Tisch, man kriegt im Leben
 nichts geschenkt

[Timi Hendrix von Pimpulsiv]

Ey, deine Mama war während ihrer Schwanger-
 schaft auf Crack
 guck mich nicht so an, ich muss es wissen, tja ich
 bin dein Dad
 doch ich hab mir schon gedacht, dass du mir das
 hier nicht glaubst,
 doch kannst mir da vertrauen, denn ich hab es ihr
 verkauft
 Und deshalb ist dein IQ nur auf Zimmertemperatur,
 deshalb nenn 'n dich in der Schule all die Kinder
 Missgeburt,
 deshalb bist du nur ein Loser, deshalb wirst du nie
 ein Rapstar
 wenn du dich dich ganz doll anstrengst, vielleicht
 mal ein Tim Kretschmar

HOOK 2x [Alligatoah]

Alligatoah:

Eine Minute gaben wir euch, um diesen Song auf
 euch wirken zu lassen,
 und nun geht es heiter weiter mit Titel Nummer 6

Titel 06: Pokémonkarten

Ohh man,

es ist einfach so verdammt schwer es in Worte zu
 fassen.

Aber hör mir kurz zu Baby.

Ich weiß ich bin ein Star und du bist heiß auf mich
 und ja du bist ein wirklich richtig geiles Stück
 Du wirfst mir diese Blicke zu
 denn du weißt ich bin ein Arsch und deshalb fick
 gut
 Lippenstift, die Titten dick
 ich weiß doch du willst den sexy Fickerblick
 Baby, ja du hast ihn dir verdient
 du unfassbar sexy Biest, ja die Nacht wird sehr
 intim

Ich rappe über Schlampen, singe über Titten
wie ich sie gern ficke und wie ich sie misshandel'
Dazu ein paar arrogante Sprüche
eine Hand voll große Nüsse und die Schlampe ist
verliebt.

Refrain:

Du weißt, es ist zu Zeit für dich zu strippen, rei die
Kleidung von den Titten
Du weißt, es geht mir einfach nur ums ficken
doch zuerst zeig ich dir meine
Pokémonkarten, Pikachu, Mewtu,
Enton, Zapdos, Schiggi, Glurak, erste Edition.
Pokémonkarten und Baby ja sie glitzern heute für
dich wie die Sterne und der Mond
Pokémonkarten, Pikachu, Mewtu,
Enton, Zapdos, Schiggi, Glurak erste Edition.
Pokémonkarten und Baby ja sie glitzern heute für
dich wie die Sterne und der Mond

Yeah, jetzt fühlst du dich betrogen, sagst ich hätte
dich belogen
Bitte glätte diese Wogen, komm schon
Du siehst all die Kondome auf den Tisch und auf
den Boden,
doch das ist alles nur Show denn Babe ich ficke
doch nur ohne
das solltest du wissen doch du heulst in das Kissen
und versteckst deine Titten, lässt mich nicht blicken
du bist verheult, bist verletzt und zerrissen
babe ich gehe gleich zum Mülleimer um Reste zu
ficken
denn das geht gerade gar nicht klar Baby alter warte
mal
rei dich jetzt zusamm'n und ich zeig dir ein ka-
me-ha-me-ha
Babe wenn du nicht lachen kannst dann lach ich für
dich mit
ein ich-fick-dich-Blick von mir und die Sache ist
geritzt.

Refrain

Baby, lass dich einfach gehen
bist neben meiner Glurak Karte die schönste in
meinem Leben
ist doch kein Problem, bezwinde mein Riesenglied
und machen Liebe zum Pokémon Titellied
Komm und schnapp ihn dir, mach meine Hose auf
denn
dann wird er groß ja so groß wie deine Augen
ein Pikachu Tattoo zeichnet meinen Schwanz
Baby sei jetzt mal ein Mann und zeig mir was du
kannst.

Refrain

Titel 07: Selbstbefriedigung

In einer seltsamen Nacht, ich war schon elf Tage
wach,

hab ich aus Mangel an Gesellschaft mich selbst
klargemacht.
An der Hotelbar mit Schnaps und ein paar schlech-
ten Sprüchen
war ich irgendwann bereit, mit mir ins Bett zu hüpfen!

Und ich hab mich hart genommen.
Das Gegenteil von einem Zahn gewonnen.
Jetzt bin ich gezeichneter als Marvel-Comics.
Jetzt hab ich alle meine Spiegel zertreten!
Denn ich fühle mich benutzt und will mich nie
wieder seh'n!

Online-Pokerabend, ich habe das Cash jetzt auf die
Straße gesetzt, wie ... die Ex
Doch verliere und bevor ich noch nen Schein ver-
brate,
hör ich lieber mit dem Pokern auf und calle ein paar
Damen
doch keine geht ran, so eine Scheiße verdammt
mann!
ICH brauche keine Weiber ich nehm's in die eigene
Hand!
2 girls 1 cup, mann, ich kack auf die Hoes, ich will
einen Bambi für Masturbation!

Refrain:

Das Leben ist kein Tanzverein, am Ende bist du
ganz allein.
Schnall die Melkmaschine um, Selbstbefriedigung!
Denn das Leben ist kein Tanzverein, am Ende ist es
Handarbeit,
selbst mein Opa liebt Onanie!

Sie sagt sie kann mit mir auf keinen Fall die Zu-
kunft verbringen,
weil in ihrem Biomüsli meine Fußnägel sind
und in unsrer Badewanne ein paar Blutegel
schwimm'n.
Ach, die Groupies fick ich nur aus rein beruflichen
Gründen.
Die Beziehung war zuletzt sowieso immer nur
Stress.
Ich spiele jetzt mit anderen katholisches Roulette.
Und ich bin mir nicht ganz sicher, aber ich glaube
fast
Lieber den Schwanz in der Hand als die Taube auf
dem Dach.

Es ist wirklich wahr Schatz ich ficke mich selbst!
Du kannst ein Buch lesen oder uns ne Pizza be-
stell'n.
Baby, bitte pack deine Muschi weg ich will kein
Sex!
Damit ich nicht schwanger werde, fress ich dir die
Pille weg.

Das Leben ist kein ... Roulette - die entsetzten
Blicke deiner Fam, ich wichse vor der Cam.
Dass ich nicht fremdgegangen bin ist echt ganz
schön gelogen.

Ich hab meine linke Hand mit meiner rechten Hand betrogen!

Refrain

(2x):

Wenn du Unterstützung suchst, drehen sie dir den Rücken zu
Doch sind im Baum die Früchte gut, dann schüttelst du, dann schüttelst du

Refrain

Titel 08: Fahrerflucht

Ich möchte dir eine Frage stellen! Halt mal das Lenkrad...

Ist der Mond wirklich da, wenn keiner hoch blickt am Abend?

Hab ich das Kind wirklich getötet? Philosophische Fragen.

Denn nur mein todschicker Wagen trägt die Spur.
Ach der Typ auf der Motorhaube schläft doch nur!
Im Ernst, ich will nicht die Probleme verdoppeln, für Erste Hilfe bin ich eh zu besoffen.

Es ist das Beste wenn ich abhau, ich brauch da so 'n TÜV-Siegel.

Das Ausmaß ist überschaubar im Rückspiegel.
Schwarzer Rauch verdeckt den Tag, Stapel aus gecrashten Cars.

Sie warten auf den Rettungsarzt, aber der steckt im Graben.

Blut und Fleisch, ein Zug entgleist, Nachwuchs verweist, tut mir leid.

In der Straßenschlucht liegt Gasgeruch.

Eine Knabe tut kein 'n Atemzug.

Ich glaub ich habe wieder mal zu tief ins Glas geguckt.

Ich glaube es wieder einmal Zeit für Fahrer-, Fahrer...

[HOOK]:

Yeah! Aha!

Und ich brause wie der Wind, es ist Fahrerflucht Bitch!

Yeah Aha!

Aus den Augen, aus dem Sinn, es ist Fahrerflucht Bitch!

Yeah! Aha!

Ich fahr im Westen immer schneller, es ist Fahrerflucht Bitch!

Yeah! Aha!

Vielleicht vergess' ich es dann selber, es ist Fahrerflucht!

Ja ich habe draus gelernt, ich war temposüchtig.

Jetzt kenn ich meine Grenzen, flüchtig.

Und ja, ich fühl mich wie ein Straßenköter: ganz scheiße.

Stimmung durch riskante Fahrmanöver anheizen!
Warum gibt's denn unsern Freund und Helfer,
oder Feuermelder, meine Steuergelder?

Wir sind quitt! Ich weiß ich sollte haften vor Gericht,

ich hab n' Zettel hinterlassen nur ich hatte keinen Stift

Endzeit-Stimmung, es wird jeder zum Sünder,
wer noch lebt in den Trümmern wird geraped und geplündert.

Staub, bis zum Berliner Tor, man hat Benzin verloren,
brennender Viehtransport, es kommt nicht wieder vor

In der Straßenschlucht liegt Gasgeruch.

Eine Knabe tut kein 'n Atemzug.

Ich glaub ich habe wieder mal zu tief ins Glas geguckt.

Ich glaube es wieder einmal Zeit für Fahrer, Fahrer...

[HOOK]

(3x):

Fahrer, Fahrer, Fahrer, Fahrer, Fahrer, Fahrer,
Fahrer, Fahrer, Fahrer, Fahrer, Fahrer, Fahrer,
Fahrerflucht!

Fahrer, Fahrer, Fahrer, Fahrer, Fahrer, Fahrer,
Fahrer, Fahrer, Fap, Fap, Fap, Fap.

In der Straßenschlucht liegt Gasgeruch.

Eine Knabe tut kein 'n Atemzug.

Ich glaub ich habe wieder mal zu tief ins Glas geguckt.

Ich glaube es wieder einmal Zeit für Fahrer, Fahrer...SCHNAUZE!

In der Straßenschlucht liegt Gasgeruch.

Eine Knabe tut kein 'n Atemzug.

Ich glaub ich habe wieder mal zu tief ins Glas geguckt.

Ich glaube es wieder einmal Zeit für Fahrer, Fahrerflucht!

Titel 09: Oer-Erkenschwick

[Hook](2x)

Kommt doch mal nach - NEIN

Machst mal was mit - NEIN

Bringt ein Album so wie früher, nächste Woche - NEIN!

["Tim" (Pimpulsiv)]

Meine Fans sagen Dinge wie: "Tim du bist ein Genie!"

Aber feature doch mal meinen Kumpel, Super Tight Mc, jetzt!"

Nein wir sind da fett besetzt,

haben allerhöchstens noch nen Rim-job frei für Schwester S. (bitch)!
 "Früher warst du echt noch real, doch wenn man dich jetzt so sieht - whack Mc
 hast deinen Fame durch die Casper-Feats, dann rappst du wie, du hast Ecstasy ... schießt!
 Image-Rap, Tim ist whack - Textmusik!"

[Sudden]

Sudden komm doch mal nach Haupt!
 Nein ich komm zu dir nach Haus und komm mit deiner Frau (yüah).
 Mach mal was mit Fatman-Skoop, der soll echt der Brüller sein.
 Mach nicks & mach'n Vid' wie die G-G-G nur mit Gorillastyle!
 Mach mal was mit (whack). Mach mal was mit (britt) oder was mit ratatataah oder mit Jazz!
 Komm doch mal ins Saarland, komm doch bitte da lang.
 Ich komm nur in die Klapse denn ich komme gar nicht klar mann!

[Hook](2x)

[Alligatoah](Bridge)

Willst du Einfluss haben, dann kauf dir einen Sklaven. (yea-aah)
 Willst du Einfluss haben, dann kauf dir einen Sklaven
 ich schwör' sie sagen:

[Alligatoah]

Natürlich machen wir dir einen Auftritt auf'm Nordpolgletscher.
 Heute schon, Herr Vorgesetzter oder passt dir morgen besser?
 Du sagst dass du vom nächsten Album gern die Noten wüsstest,
 ich geb dir am besten direkt meinen Wohnungsschlüssel!
 Und dann fühl dich wie zu Haus. Was du noch brauchst nimmst du dir aus der Küche.
 Willst du noch Milch zu den Cornflakes - Meine Frau hat Brüste.
 Wenn du dich dann gut gesättigt in meinem Schlafrock schmiegst
 überleg wie du mein'n Toaster aus deinem Arschloch kriegst!!

[DNP]

Was wagst du es zu fragen ob ich DNP bin oder nicht?!
 Wenn ich Fan-Kontakte suche geh' ich auf den Shore-Strich,
 ohne dich, ich teile meine Huren nicht mit dir du bist nur dazu gut um mir meinen Konsum zu finanzieren.

"Komm mal nach Oer-Erkenschwick" mach ne Show bei Kerzenlicht!"

Gib mir Hunderttausend Euro und ich mach das gern für dich,
 pack noch deine Schwester drauf - Exzellenter Deal!
 "Die ist Fünfzehn!" Scheißegal man, wo Rasen wächst da wird gespielt.

[Hook](2x) + [Alligatoah Bridge]

(und nochmals)

[Hook](2x) + [Alligatoah Bridge]

Titel 10: Alles für ein Shirt

Konzertansage: „Passt auf, wir haben T-Shirts. Wer von euch ist bereit, dafür ekelhafte Scheiße zu machen?“ – Antwort Publikum: „Iiiiiich!“

(Hook)

Hast deine Ehre grad verkauft (und das alles für ein Shirt)
 von der Stage ins Krankenhaus (und das alles für ein Shirt)
 und ganz Facebook lacht dich aus (und das alles für ein Shirt)
 die Karriere ist verbaut (und das alles für ein Shirt)
 du schickst dein Vater auf den Strich (und das alles für ein Shirt)
 Und du nagelst deine Sis (und das alles für ein Shirt)
 deine Mama wird gefickt (und das alles für ein Shirt)
 selbst der Labrador macht mit (und das alles für ein Shirt - Alles für ein Shirt)

ey, ich kotz in ein Glas und wenn du dich weigerst es zu trinken
 gibt es heute von uns kein Cock in den Arsch wär doch schade wenn dich, nur weil du dich so genierst,
 keiner mit Wichse beschmiert - deswegen biste doch hier

wenn dir dein Vater verbietet auf unsre Konzerte zu kommen, erschieß ihn doch gleich.
 Töte den Hurensohn als Liebesbeweis, du kriegst auch 'n Eis
 und wenn du uns wirklich liebst schneide sein Schwanz ab
 und dann friss ihn auf – guten Appetit!

Sie meinen wir gefährden die Jugend, man sollte den Vers besser muten,
 weil ihre Kinder kiffen, sniffen aber nicht mehr lern'n für die Schule.
 Das alles so weil Vera und Ute so gerne die Konzerte besuchen
 und danach im Backstage abhäng'n um in unserem Sperma zu duschen

Bitch, bei unsern Gigs sieht man niemand auf den Bänken sitzen
wir verteilen an die KIDS LSD durch Stempelkissen
ich schicke deine Tochter heute Nacht besoffen auf Stage
Tim-Yong-Il, die letzte tigte Kartoffel mit AIDS

(Hook)

(Alligatoah)
ich biete dir weil ich unfassbar großzügig bin dieses T-Shirt an
da isst doch nicht zu viel verlangt, wenn du mir auf Knien dankst
und in meinem Kriegsgefangenen-Snuff-Porno die Hauptrolle spielst
denk dran, hundert Prozent Baumwolle
Dafür kannst du schon mal die eigenen Kotze verpeisen und nackt sein
Zugucken macht – macht – macht geil
Er bekommt den Morgenstern und du vielleicht dein Bein zurück
Kämpft bis ich die Peitsche zück', es geht hier um ein Kleidungsstück
Du hast dir mein Gesicht auf deine Titten tätowieren lassen
Ich hab dir ein Shirt versprochen, doch ich sollt das lieber lassen
Das Tattoo ist Schrott, das ist nicht meine Schokoladenseite
Deine letzte Chance – hier ein Eimer voller Hasenscheiße
Baby du sagst, du lutschst jeden Schwanz für ein kleines Präsent
Ganz schön mutig, gleich der Beweis, du bist ein kreischender Fan
Die Pferde werden reingeholt, eins ist weiß, das andere schwarz
Inter-racial porn, mal sehen, was deine Mama sagt

(Hook)

Titel 11: Immer noch egal

Sich über Griechenland beschweren - was? - einfach lächerlich
Dachtet ihr, dass ihr den Ouzo kostenfrei zum Essen kriegt?
Und jetzt habt ihr den Salat, die kriegen jetzt Milliarden
Doch so wird im Nachhinein der ganze Schnaps auch mal bezahlt - Prost!
Doch im Endeffekt ist mir das alles scheißegal
Döner-Morde war'n die Antwort auf den Gammel-Fleisch-Skandal
Mann, ich geh mal eine rauchen und lass dir mal Platz zum Nachdenken
Was ich an der Stelle über'n Holocaust gesagt hätte - hehehe
Krasse Scheiße, wa?

Und sie hassen mich, weil sie mich für'n Fascho halten, klar
Doch das ist gelogen, Mann, wir litten auch unter dem Krieg
Denn mein Opa ist gefallen und verstauchte sich das - Knie

(Hook)

In einem Hinterweltlerstaat herrscht Hinrichtungsbedarf
Das ist mir immer noch egal, immer noch egal
Hier werden Kinder zum Soldat, ohne Mindestlohnvertrag
Das ist mir immer noch egal, immer noch egal

Was ist Conscious-Rap, verdammt? Bitte sagt mir was das soll!
Könnt ihr mir erklären, warum die meine Mum nicht knallen woll'n?
Alter, finden die sie hässlich oder sind sie etwas schwul?
Mann, wenn niemand vergewaltigt wird, dann ist dein Track nicht gut
Aber scheiß mal drauf, gib mir eine Tüte voller Schnee
Und ich mag Rollstuhlfahrer, weil sie zur Begrüßung nicht aufstehen
Was spricht gegen Krieg verüben? Gib mir lieber mal den Hummer,
Würden wir die nicht erschießen, würden die doch eh verhungern
DSDS Kids? Gottlose Scheiße!
Ich will, dass der Breivik per Kopfschuss entscheidet
Wer überlebt und für wen ist vorbei, yeah, bitte lasst ihn doch frei

Steige aus dem Boot, lad die Gun durch
Erschieße ein paar Kinder und hau ab
Yeah, das war Notwehr, woah

(Hook 2x)

Titel 12: U-Bahn Schläger

Ey, ich komm mit den Jungs in den U-Bahnhof
Hurensohn, du musst darunter leiden, dass ich heute Nachmittag von der Schule flog
Und nicht weil ich tickte oder hier oder da ne Nase brach
Sondern weil meine Lehrer alle Nazis sind und ich schwarze Haare hab
Meine Zukunft ist besiegelt mann, ich kille diese Wichser!
"Wir Kanaken landen immer im Gerichtssaal!"
Konnte das Licht der Welt nur durch künstliche Befruchtung erblicken
Denn nicht mal mein eigener Vater wagt es meine Mutter zu ficken

[Maxim:]

Alle guckten zu als dich der Totschläger traf
 Durch die Handy-Kameras, bis du ohnmächtig
 warst
 Auf der Suche nach deinem harten Kern
 Wenn doch nur Worte meine Sprache wär'n
 Und der ganze Waggon lacht, als die Schädeldecke
 kracht
 Vor Gericht sagst du nur "eeeh", deswegen gehn'
 wa nicht in Knast
 Als Belohnung für die Zivilcourage
 Kriegst du den Behindertenparkplatz in der Tiefga-
 rage

[Refrain:]

Für uns bist du kein Gegner, höchstens Fußballtreter
 Also mach mal hier besser kein' Konter
 Denn hier kommen die U-Bahn-Schläger
 Zur Schule gehen das ist nur für Strebers
 Mein Vater war Steuerberater, doch ich werde U-
 Bahn-Schläger

Ich schlag die Basy auf dein'n Kopf, dass du dein'n
 Zug verpasst
 Ich bin der zurückgebliebene Glöckner aus dem U-
 Bahn-Schacht
 Und sie fragen "Bist du ein schlecht getarntes A-
 lien?"
 Kommst du vom Mars? Habt ihr da jetzt gerade
 Ferien?"
 In der Bahn werde ich ständig von kleinen Kindern
 geärgert
 Am nächsten Tag sitzen sie neben mir in der Be-
 hindertenwerkstatt
 Ob du zum Junggesellenabschied oder zum Mäd-
 chenabend musst
 Wenn du U8 fährst verpass ich dir ein'n Schädelba-
 sisbruch

Ich habe mir die Schwächsten genom'm'n
 Aber immer auf die Fresse bekom'm'n
 In der U-Bahn gibt es Rentner, da hätt ich ne Chan-
 ce
 Ich habe sogar boxen geübt, das hat nicht für die
 Glotze genügt
 In der U-Bahn gibt's ne Cam so werd' ich trotzdem
 berühmt
 Ich habe keine Beauty-Maske gegen meine Gruself-
 ratze
 In der U-Bahn ist es dunkel und ich trage ne Kapu-
 zenjacke
 In der U-Bahn hatte ich meine erste Freundin
 Komm ich mit Lärm und Fäusten, kannst du mich
 nicht mehr verleugnen
 Fotze guck!

[Refrain]

Die Sirenen ertönen, doch einer von uns hat den
 Fuß dazwischen bekommen
 Bevor die Tür sich schließt springen 20 Jungs in
 deinen Waggon

Keine Chance mehr davonzukommen, also ver-
 such's mit Konversation
 Zwei Minuten zur nächsten Station und dem Not-
 ruf-Telefon
 Kommt von dir auch nur auch nur ein Ton reicht's
 schon als Provokation
 Eine Schlag-Kombination schickt dich sofort auf
 den Boden
 Halt die Hände vor's Gesicht, dass die Nase dir
 nicht bricht
 So schützt du dich vor nem Tritt, vor nem Stich
 leider nicht

Ich hab meine Bahn verpasst, was hast du dir ge-
 dacht

Dass du hier so völlig ruhig warten kannst, ohne
 dass mir der Kragen platzt
 Saugt sich bei mir auf und du bist Brillenträger
 Also haue ich da drauf und ich haue mit der Faust
 Bin kein U-Bahn-Schläger, ich bin Blutabnehmer
 Seh' ich Blut hab ich gewonnen
 Wärs't du Adolf Merkel, dann hättest du deinen Zug
 nicht mehr bekommen
 Ich brech' mit meiner Nase deine Faust yyüüüüaaah
 Und dann steig ich in die Bahn und dann fahre ich
 nach Haus

[Refrain]

Ich brauche mit dir nicht diskutieren, ich tret' dir
 ins Gesicht
 Denn an meiner Schule gaben Hooligans den Ethik-
 Unterricht
 In meiner Kindheit habe ich noch dein'n Mercedes
 zerkratzt
 Heute bin ich groß und dein Blut klebt an meinem
 Replica, Schaaatz
 Um dich zu prügeln muss ich nicht mehr in dein
 Kack-Dorf fahren
 Und ich spiele mit dir am Bahnhof Platzwunden
 Bitch, ich bin Kraftsportler und schreibe die P-Part
 aus Rap
 Siehste nicht wie tief drin ich meinen Fuß in dein
 Arschloch steck

[Nico:]

Ich steige ein, Scheiben raus
 Bahn fährt los, ich steige aus
 U-Bahn-Surfer, du kriegst eine Drive-By-Bombe
 Ich springe ab, trete zu, keiner hilft, bist ja du
 Grins in die Kamera, weil ich heut zur Primetime
 komme
 Not-Hammer ins Gesicht, hör mal wer da hämmert
 Ich kenn dich noch nicht lang, doch du hast dich
 ganz schön verändert
 Schnapp mir die Handtasche, während dein Hirn
 ins Gleisbett tropft
 Nehm die Patte raus "Alta, 20 Euro - Jackpot!"

Titel 13: Rolf

Oh Rolf

Kinder schaut mal da ist Rolf ey das Leben ist so grausam,
er war mal ein Superstar jetzt tritt er auf im Baumarkt.
Früher kamen auf die Konzerte von ihm locker ein paar Tausend,
heute schreibt er Autogramme im Möbelhaus in Castrop-Rauxel
Nie wieder Rock am Ring und nie wieder Rock im Park
heutzutage wird die Gage gleich versoffen an der Bar.
Seine Groupies waren hübsch und er wechselte sie stündlich
heute sind sie grauhaarig, fett und über 50.
Damals schnieften sie noch diese kleinen weißen Linien
heute sind sie auf Currywurst und können die Kreissäge bedienen.

ohh Rolf

ey Rolf, nein ey, ey Rolf, Rolf die ist acht Rolf.

Refrain (Dana):

sag mir wo ist der Hype, dein Hype
und all die Groupies die schreien, die schreien,
das ist jetzt alles vorbei, vorbei, es tut mir unendlich leid.

Sein ganzes Leben ist geprägt durch diese Ungerechtigkeit,
soweit unten, dass es selbst für das Dschungelcamp nicht reicht.
Erst verließ ihn seine Frau, dann verließ ihn seine Band,
dann verließen ihn die Freunde, dann verließ ihn sein Talent
dann verließ ihn auch sein Label und dann verließen ihn die Fans.

Auf dem Cover sind die Köpfe der Interpreten auf einem Silbertablett, geformt aus Kokain abgebildet, dahinter steht ein wie ein Butler gekleideter Mann, welcher das Tablett hält. Das Booklet beinhaltet Fotografien von den Interpreten, die Angaben zu ihren Hobbys, Vorbildern, der Lieblingsfarbe und ihren Vorlieben und Abneigungen machen. Die visuelle Gestaltung ist dabei angelehnt an sog. Boygroup-Inszenierungen. Basti z.B. äußert zu seinen Hobbys: „Fahrrad fahren, Frauen beim Sex kaputtschlagen“, zu „Was ich mag“: „Kokain“ und zu „Was ich nicht mag“: „Alles außer Kokain“. Die Hobbys von Sudden sind: „Herzen brechen, Frauen die Haare glätten“ und Alligatoah mag „staubfreie Innenräume“.

Dasbeantragte mit Schreiben vom 22.03.2013 die Indizierung der CD. Zur Begründung verweist der Antragsteller auf die seiner Auffassung nach menschenverachtenden, gewaltverherrlichenden und sexualethisch desorientierenden Inhalte des Tonträgers. Zudem werde in

Heute ist er Alkoholiker weil niemand ihn mehr kennt.

oh Rolf

Er ist vom Leben überfordert,
er schläft dort unterm Hornbach in nem beigen Opel Corsa.
Das war's für ihn im Showgeschäft, Führerschein und Wohnung weg.
Damals seit dem Drogentest, wer hatt da Methadon entdeckt?!
Er hatt' sich gerne Heroin auf der Toilette gefixt mit 38 Jahren immer noch das Bett vollgepisst.
und vom Leben jeden Tag was auf die Fresse gekriegt.

Rolf wir wollten doch alle nur das Beste für dich...

Refrain

Wir waren alle schockiert als dieser Anruf kam
sag doch bitte, warum hast du dir das angetan?!
die Reste von dir kleben hier noch an der Bahn

Kinder glaubt mir das Musikgeschäft ist echt nichts für euch,
denn am Ende seit ihr depressiv und mächtig enttäuscht.
Deshalb hoff ich dass ihr hier aus der Geschichte was gelernt habt,
man kommt von Oben immer wieder runter, so etwas nennt sich Schwerkraft.
Also werdet lieber Polizist, Tischler oder Gärtner, Richter oder Wärter, Stricher oder Lehrer.
Und solltet ihr in eurer Zukunft nichts Lukratives finden,
dann macht es so wie ich und werdet einfach Timmäähhhhhh

Refrain

den Liedtexten zu Gewalt aufgerufen, die Menschenwürde verletzt sowie z.T. der Holocaust in Frage gestellt.

Die Verfahrensbeteiligte zu 1) wurde form- und fristgerecht über die Absicht der Bundesprüfstelle, im vereinfachten Verfahren gemäß § 23 Abs. 1 JuSchG zu entscheiden, unterrichtet.

Per Email vom 06.06.2013 bestellte sich der Verfahrensbevollmächtigte für die Verfahrensbeteiligte zu 2) und die Interpreten. Er widersprach einer Indizierung des Tonträgers im vereinfachten Verfahren. Der Tonträger „Crackstreet Boys 2“ sei nicht offensichtlich jugendgefährdend, da die Interpreten unter Zuhilfenahme künstlerischer Stilmittel wie Satire, Parodie und Provokation ihre Umwelt reflektierten. Unter Verwendung derber Worte und akzentuierter Darstellungen würden gesellschaftliche Missstände geschildert und künstlerisch mit Battle-Rap und Wortwitz verbunden. Die Texte seien daher nicht immer wörtlich zu nehmen. Der Albumtitel „Crackstreet Boys“ persifliere den Boygroup-Namen „Backstreet Boys“, der Songtitel „New Kids on the Blech“ die Boyband „New Kids on the Block“. Mit der Gruppe „K.I.Z.“, deren Alben von der Bundesprüfstelle als nicht jugendgefährdend angesehen worden seien, habe man beim Titel 12: „U-Bahn Schläger“ zusammengearbeitet.

Die Verfahrensbeteiligten wurden sodann form- und fristgerecht davon benachrichtigt, dass über die CD in der Sitzung des 12er-Gremiums vom 01. August 2013 entschieden werden solle.

Die Verfahrensbeteiligte zu 1) hat sich hierzu nicht geäußert und von ihrem Anwesenheitsrecht in der Sitzung keinen Gebrauch gemacht.

Mit Schriftsatz vom 30.07.2013 beantragte der Verfahrensbevollmächtigte zu 2) die Zurückweisung des Indizierungsantrages mit im Wesentlichen folgender Begründung: Zunächst sei die Entstehungsgeschichte des Hip-Hop und des Battle-Raps im Speziellen zu beachten. Die in den 70er-Jahren in amerikanischen Ghettos entstandene Hip-Hop Kultur sei wesentlich geprägt von den sozialen Umständen der Interpreten, wie Gewalt, Drogen und Konkurrenzkampf. Die Hip-Hop-Kultur und ihre Ausdrucksformen wie Breakdance, Graffiti und Rap seien wesentlich vom Konkurrenzkampfgedanken geprägt und bildeten eine Möglichkeit, diesen frei von physischer Gewalt auszutragen. So seien Gewalt und Beschimpfungen gerade in Battle-Rap-Texten üblich und die Interpreten konkurrierten darum, diese hinsichtlich ihrer Raptechnik zu perfektionieren, wie sich auch in den textlichen Aussagen zu übertreffen. Dies sei aber gerade nicht wörtlich zu nehmen. Beispielsweise habe die Äußerung „Ich fick dich“ keinen sexuellen Bezug, vielmehr bedeute dies, dass man sich dem anderen Rapper überlegen fühle. Dass Themen wie Sex, Gewalt und Drogen die Texte oftmals dominierten, hänge mit den realen Lebensumständen der Künstler zusammen. Dies sei schon am Entstehungsort, den amerikanischen Ghettos, so gewesen und setze sich in den Rap-Texten deutscher Rapper fort, die oftmals aus schwierigen sozialen Verhältnissen kämen und die Geschehnisse ihres engsten Umfeldes beschrieben. Eine Verherrlichung dieser Umstände, insbesondere von Gewalt, Drogen und Sex könne darin nicht gesehen werden. Vielmehr solle durch die kritische Beschreibung auf Missstände hingewiesen und Zuhörern, die derartige Verhältnisse nicht kennen, ermöglicht werden, sich damit auseinanderzusetzen.

Hinsichtlich des Konkurrenzkampfgedankens in der Szene sei es wichtig, eine gewisse Gefährlichkeit aufzubauen, die, vergleichbar mit Wrestlern, Teil der Show sei. Gewaltandrohungen würden aber als Substitut für reale physische Gewalt wahrgenommen. Dem Publikum sei dies bewusst.

Zu den einzelnen verfahrensgegenständlichen Texten führte der Verfahrensbevollmächtigte zu 2) aus, dass die verfahrensgegenständlichen Liedtexte zwar Battle-Rap-Stilmittel nutzten

und um die Themen Sex, Gewalt und Drogen kreisten, dies jedoch vielschichtiger und differenzierter, als bei „Gangster-Rappern“ üblich. Die Künstler reflektierten sich und ihre Umwelt mit den Stilmitteln Satire, Parodie, Ironie und Provokation. Klischees klassischer Boygroups der 1990er und 2000er Jahre würden in dem vorliegenden Konzept-Album überzeichnet. Der künstlerisch-inhaltliche Ansatz als „Überbau“ werde in den einzelnen Titeln ausgearbeitet. Auch seien die Bandfotos, Kleidung und die Tourneebewerbung im Booklet an Boyband-Marketing angelehnt. Die Interpreten schlüpfen in die von der Musikindustrie gestalteten Rollen von Boygroup-Mitgliedern und verkörpern fiktive Charaktere, die die Themen Drogen, Sex und Gewalt ironisch aufgriffen und im Ergebnis kritisch beleuchteten. Wie in Jugendzeitschriften üblich, enthalte das Booklet Eigenschaftsbeschreibungen der Interpreten, hier aber in satirisch-überzeichneter Weise. In der fiktiven Rolle der „Schwiegermutter-Liebblings“ wolle Alligatoah Jesus Christus nacheifern, „Rabauke“ Basti „Frauen beim Sex kaputtschlagen“ in Anlehnung an sein angebliches Vorbild, den Gewaltverbrecher Dieter Zurwehme. Zudem möge er nichts außer Kokain. „Latin Lover“ Sudden wolle Frauen hobbymäßig das Herz brechen und lehne Kondome ab. Timi, der „Verrückte“ gebe vor, „Badminton und Sodomie“ zu mögen. Die Titel würden zum Teil schlagerartig, poppig oder discolauglich dargeboten. Es solle jedoch aufgezeigt werden, dass harmlos erscheinende Boygroup-Persönlichkeiten oft in Wahrheit kaputte Typen seien, die Probleme mit Drogen, Alkohol, Sexskandalen und Gewalt hätten. Es werde offen ausgesprochen, was die Teenie-Idole der Musikindustrie nicht sagen dürften, und dazu bedürfe es notwendiger Weise derber Texte. Es sei auch Jugendlichen möglich, Parodie und Ironie der Darbietungen zu verstehen. Eine Infragestellung des Holocaust durch die Interpreten sei schon deshalb nicht gegeben, weil diese eine Anti-Nazi-Haltung offen propagierten. Gewalt, Sex und Drogenkonsum betreffende Äußerungen seien im Zusammenhang mit dem beschriebenen Gesamtkonzept zu verstehen. Der Titel des Albums spiele auf den glanzlosen Niedergang der Boygroup „Backstreet Boys“ mit zahlreichen Drogenskandalen und -exzessen an. Selbst wenn einzelne Textpassagen bedenklich erscheinen würden, so seien diese im Gesamtkontext mit den kritischen und wertvollen Botschaften relativiert und nicht als jugendgefährdend anzusehen. Abzustellen sei hinsichtlich der Entwicklungsgefährdung auf den durchschnittlich verständigen Jugendlichen, der sich mit dem Gesamtzusammenhang HipHop vertraut machen könne, nicht auf denjenigen, der sich intellektuell den Regeln des Rap verschließe. Die Interpreten verliehen ihren Erfahrungen und Meinungen in künstlerischer Form Ausdruck und wären bei einer anderen Wortwahl nicht mehr authentisch. Kunstfreiheit und Meinungsfreiheit gingen dem Jugendschutz auch dann vor, wenn einzelne Minderjährige die Texte missverstehen könnten.

In der Sitzung stellten der bevollmächtigte Rechtsanwalt sowie der Vertreter des Labels und die anwesenden Interpreten „Basti“ und „Alligatoah“ nochmals die Kunstform des Raps heraus, in der Rollenklischees verkörpert würden. Der CD-Titel, die Gestaltung des Covers und Booklets, dazugehörige Musik-Videos und das Image der Interpreten seien Ausdruck einer Persiflage auf Boygroups, die „Saubermänner“ der Musikszene. Die ironisch-parodistische Herangehensweise an Rap-Themen wie Gewalt, Sex und Drogen überschreite keine Grenze, sondern würde von Jugendlichen verstanden und als guter Wortwitz gewertet. Vor dem Hintergrund, dass die Interpreten alle gescheiterte Kunstfiguren-Charaktere verkörpern, seien auch die Wortspiele in Titel 01: „Wall of Meth“ zu Brustkrebs-Patientinnen und dem verstorbenen Fußballer Robert Enke als tragischer Humor anzusehen, der nicht die Menschenwürde verletze. Dies gelte auch für die Anspielung auf Judensterne in Titel 04: „Superstars“ und auf Inzest in Titel 05: „Schlechter Tag“. Missstände sollten hier auf krasse Weise herausgestellt werden. Auf Nachfrage aus dem Gremium führten die Interpreten aus, dass mit der Erwähnung des Holocaust in Titel 11: „Immer noch egal“ lediglich Aufmerksamkeit erregt werden solle. Es gehe nur um die Punch-Line, eine Aussage zum Holocaust selbst werde nicht getroffen. Der Massenmörder Breivik werde in dem Text parodiert, weil er seine Taten als Notwehr

habe hinstellen wollen. Mit dem Text werde auf ironische Weise ausgedrückt, dass Breivik sich als Held sehe. Der Titel 12: „U-Bahn-Schläger“ sei Satire, das Schläger-Dasein werde kritisch gesehen, indem vermittelt werde, ausschließlich andere seien schuld, dass der Protagonist kriminell agiere.

Drastische Zeilen in den Texten stünden immer direkt in Kontrast zu solchen, die das Scheitern von Personen deutlich machten. Auch das Verprügeln von Frauen werde nur in ironischem Kontext propagiert, die Aussage sei nicht wörtlich zu nehmen und werde von den Jugendlichen auch nicht so verstanden. Auf weitere Nachfrage teilten die Verfahrensbeteiligten mit, die CD sei in einer Auflage von ca. 5000 Stück erschienen.

Wegen der weiteren Einzelheiten des Sach- und Streitstandes wird auf den Inhalt der Prüfsakte und auf den der CD Bezug genommen. Die Liedtexte lagen den Beisitzer/-innen vor. Alle Lieder der CD wurden auszugsweise angehört.

G r ü n d e

Die CD „Crackstreet Boys II“ der Gruppe „Trailerpark“, Weitkamp & Krug GbR, Label: „Trailerpark“, Bielefeld, war antragsgemäß in die Liste der jugendgefährdenden Medien aufzunehmen.

Ausschlaggebend für die Indizierung waren die Titel Nr. **01** „Wall of Meth“, Nr. **04** „Superstars“, Nr. **05** „Schlechter Tag“, Nr. **06** „Pokémonkarten“, Nr. **08** „Fahrerflucht“, Nr. **09** „Oer-Erkenschwick“, Nr. **10** „Alles für ein Shirt“, Nr. **11** „Immer noch egal“ und Nr. **12** „U-Bahn Schläger“.

Nach § 18 Abs. 1 JuSchG sind Träger- und Telemedien, die geeignet sind, die Entwicklung von Kindern oder Jugendlichen oder ihre Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu gefährden, von der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien in eine Liste jugendgefährdender Medien aufzunehmen. Zu den jugendgefährdenden Medien zählen gemäß § 18 Abs. 1 Satz 2 JuSchG insbesondere Medien, die unsittlich sind, verrohend wirken, zu Gewalttätigkeit, Verbrechen oder Rassenhass anreizen sowie solche Medien, in denen Gewalthandlungen wie Mord- und Metzelszenen selbstzweckhaft und detailliert dargestellt werden oder Selbstjustiz als einzig bewährtes Mittel zur Durchsetzung der vermeintlichen Gerechtigkeit nahe gelegt wird.

Die oben genannten Titel des Albums inklusive der kontextuellen Würdigung des Booklets sind nach Auffassung des 12er-Gremiums aus dem Grunde jugendgefährdend, weil sie verrohend wirken und zu Gewalttätigkeit anreizen. Ferner finden sich in den Liedtexten Frauen und andere Menschen diskriminierende Aussagen.

Verrohend wirkende Medien sind solche, die geeignet sind, auf Kinder und Jugendliche durch Wecken und Fördern von Sadismus und Gewalttätigkeit, Hinterlist und gemeiner Schadenfreude einen verrohenden Einfluss auszuüben. Das ist der Fall, wenn mediale Gewaltdarstellungen Brutalität fördern bzw. ihr entschuldigend das Wort reden. Das ist vor allem dann gegeben, wenn Gewalt ausführlich und detailliert gezeigt wird und die Leiden der Opfer ausgeblendet werden bzw. die Opfer als ausgestoßen, minderwertig oder Schuldige dargestellt werden (Nikles, Roll, Spürck, Erdemir, Gutknecht; Jugendschutzrecht; 3. Aufl.; § 18 Rdnr. 5). Daneben ist unter dem Begriff der Verrohung in § 18 Abs. 1 S. 2 JuSchG aber auch die Desensibilisierung von Kindern und Jugendlichen im Hinblick auf die im Rahmen des gesellschaftlichen Zusammenlebens gezogenen Grenzen der Rücksichtnahme und der Achtung anderer Individuen zu verstehen, die in dem Außerachtlassen angemessener Mittel der zwi-

schenmenschlichen Auseinandersetzung sowie dem Verzicht auf jedwede mitmenschliche Solidarität ihren Ausdruck findet (Jörg Ukrow, Jugendschutzrecht, Rdnr. 277).

Zu Gewalttätigkeit anreizende Medien stehen in engem Zusammenhang mit den verrohend wirkenden Medien. Während jedoch bei der durch Medien hervorgerufenen „Verrohung“ gleichsam auf die „innere“ Charakterformung abgestellt wird, zielt der Begriff der zu Gewalttätigkeit anreizenden Medien auf die „äußere“ Verhaltensweise von Kindern und Jugendlichen ab. Unter dem Begriff der Gewalttätigkeit ist ein aggressives, aktives Tun zu verstehen, durch das unter Einsatz oder Ingangsetzen physischer Kraft unmittelbar oder mittelbar auf den Körper eines Menschen in einer dessen leibliche oder seelische Unversehrtheit beeinträchtigenden oder konkret gefährdenden Weise eingewirkt wird. Eine Schilderung ist dabei anreizend, wenn sie die Ausübung von Gewalt als nachahmenswert darstellt. Es soll mithin einer unmittelbaren Tatstimmung erzeugenden Wirkung entgegengewirkt werden (Jörg Ukrow, a.a.O., Rdnr. 280).

Das 12er-Gremium hat berücksichtigt, dass die Interpreten in ihrem eigenen Rap-Stil in ironischer und drastischer Weise Kritik an Missständen üben wollen. Es hat in seine Bewertung einbezogen, dass die Gruppe ihren Fans mit derbem Wortwitz und besonders krassem „tragischem Humor“ auffallen und ihre „Wortspiele“ z.B. in Bezug auf die Behandlung von Frauen (Nr. 01 „Wall of Meth“: „...*Was für ein wunderschöner Tag um eine Frau zu schlagen...*“) nicht wörtlich verstanden wissen will. Das 12er-Gremium ist jedoch der Ansicht, dass sich insbesondere dem nach der Rechtsprechung maßgeblichen gefährdungsgeneigten Jugendlichen die vorgetragene kritische Absicht hinter den Aussagen nicht ausreichend erschließt. Die Interpreten verwenden zudem wiederholt „Wortspiele“, die zu Lasten gehen von z.B. Brustkrebs-Patientinnen, von Menschen, die Suizid begangen haben, von Juden, die im Dritten Reich den gelben Stern tragen mussten oder zu Lasten von Inzestopfern. Dies geschieht an vielen Stellen, wie die Interpreten in der Sitzung selbst vorgetragen haben, ohne weitere gesellschaftskritische oder sonst begründete Intention; vielmehr geraten diese „Wortspiele“ wiederholt zum reinen Selbstzweck. Jugendlichen wird damit der Eindruck vermittelt, man dürfe sich über jegliches Leiden anderer Menschen lustig machen. Die drastischen Aussagen sind damit geeignet, Kinder und Jugendliche im Hinblick auf die im Rahmen des gesellschaftlichen Zusammenlebens gezogenen Grenzen der Rücksichtnahme und der Achtung Anderer zu desensibilisieren und die Mitleidsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen in erheblichem Maße herabzusetzen. Die Interpreten erwecken glaubhaft den Eindruck, sich mit der beschriebenen Inszenierung, die Gewalt und Herabwürdigung anderer Menschen als Mittel der Belustigung und der Problemlösung verwendet, zu identifizieren. Dies ist geeignet, Minderjährige zur Nachahmung der Verhaltensweisen zu verleiten, zumal die Interpreten Idolcharakter besitzen. Eine nach ihrem Vortrag beabsichtigte Kritik an gesellschaftlichen Missständen durch überspitzte Darstellungen geht jedenfalls in der Drastik der Inhalte völlig unter.

Die Interpreten beschreiben zum Teil ein extremes Gewaltverhalten von Prügeleien und der Tötung von Personen in der U-Bahn bis hin zu einem Raubüberfall, bei dem für eine Beute von 20 Euro gemordet wird. Die Opfer der Gewalttaten werden auf extreme Weise herabgewürdigt. Menschenleben anderer werden als praktisch wertlos hingestellt. Etwaige Textpassagen, aus denen sich eine Relativierung der die Gewalt befürwortenden Schilderungen erschließen ließen, sind nach Auffassung des Gremiums nicht bzw. in nicht ausreichendem Maße vorhanden, so dass sie insbesondere von denjenigen Jugendlichen, die bereits eine gewisse Akzeptanz für Gewalt entwickelt haben, nicht wahrgenommen werden. Die Handlungen erscheinen aus der Ego-Perspektive der Interpreten vielmehr vorbildhaft und geeignet, eine Konfliktlösung herbeizuführen. Auf diese Weise können sie jedenfalls auf gefährdungsge-

neigte Minderjährige sozialetisch desorientierend wirken und zwar in einer verrohenden und zu Gewalttätigkeit anreizenden Weise, wie z.B. in:

Titel 12: U-Bahn Schläger:

*„Hurensohn, du musst darunter leiden, dass ich heute Nachmittag von der Schule flog... Meine Zukunft ist besiegelt, mann, ich kille diese Wichser!...Alle guckten zu, als dich der Totschläger traf, durch die Handy-Kameras, bis du ohnmächtig warst... Und der ganze Waggon lacht, als die Schädeldecke kracht...als Belohnung für die Zivilcourage, kriegst du den Behindertenparkplatz in der Tiefgarage. Für uns bist du kein Gegner, höchstens Fußabtreter...
Ich schlag die Basy auf dein'n Kopf, dass du dein'n Zug verpasst...In der Bahn werde ich ständig von kleinen Kindern geärgert. Am nächsten Tag sitzen sie neben mir in der Behindertenwerkstatt... Wenn du U8 fährst verpass ich dir ein'n Schädelbasisbruch...Bevor die Tür sich schließt springen 20 Jungs in deinen Waggon...Kommt von dir auch nur auch nur ein Ton reicht's schon als Provokation.
Eine Schlag-Kombination schickt dich sofort auf den Boden. Halt die Hände vor's Gesicht, dass die Nase dir nicht bricht. So schützt du dich vor nem Tritt, vor nem Stich leider nicht ... du bist Brillenträger, also haue ich da drauf und ich haue mit der Faust. Bin kein U-Bahn-Schläger, ich bin Blutabnehmer. Seh' ich Blut hab ich gewonnen...Ich brauche mit dir nicht diskutieren, ich tret' dir ins Gesicht. Denn an meiner Schule gaben Hooligans den Ethik-Unterricht. In meiner Kindheit habe ich noch dein'n Mercedes zerkratzt. Heute bin ich groß und dein Blut klebt an meinem Replica, Schaaatz... Und ich spiele mit dir am Bahnhof Platzwunden...Ich springe ab, trete zu, keiner hilft, bist ja du...Not-Hammer ins Gesicht, hör mal wer da hämmert...Schnapp mir die Handtasche, während dein Hirn ins Gleisbett tropft. Nehm die Patte raus "Alta, 20 Euro - Jackpot!"*

Gewalt gegen Frauen, ob körperlich oder psychisch, wird wie folgt propagiert:

Titel 01: Wall of Meth:

„Was für ein wunderschöner Tag um eine Frau zu schlagen...“.

Titel 06: Pokémonkarten:

„Ich rappe über Schlampen, singe über Titten, wie ich sie gern ficke und wie ich sie misshandel' ...“.

Titel 10: Alles für ein Shirt:

„ey, ich kotz in ein Glas und wenn du dich weigerst es zu trinken, gibt es heute von uns kein Cock in den Arsch, wär doch schade wenn dich, nur weil du dich so genierst, keiner mit Wichse beschmiert - deswegen biste doch hier...wenn dir dein Vater verbietet auf unsre Konzerte zu kommen, erschieß ihn doch gleich. Töte den Hurensohn als Liebesbeweis, du kriegst auch 'n Eis und wenn du uns wirklich liebste schneide sein Schwanz ab und dann friss ihn auf – guten Appetit!“

Weiterhin propagieren die Interpreten einen sorglosen Umgang mit Menschenleben. Egoistische Interessen an einer zu schnellen Fahrweise mit dem Auto, zudem unter Alkoholeinfluss, seien ihrer Meinung nach über die Gesundheit und das Leben von Mitmenschen zu stellen. Jeglicher Verantwortung für die Folgen solle man sich ihrer Auffassung nach entziehen:

Titel 08: Fahrerflucht:

„Hab ich das Kind wirklich getötet? Philosophische Fragen. Denn nur mein todschicker Wagen trägt die Spur. Ach der Typ auf der Motorhaube schläft doch nur!...Blut und Fleisch, ein Zug entgleist, Nachwuchs verweist, tut mir leid...Eine Knabe tut kein'n Atemzug. Ich glaub ich habe wieder mal zu tief ins Glas geguckt. Ich glaube es wieder einmal Zeit für Fahrer-, Fahrer... Aus den Augen, aus dem Sinn, es ist Fahrerflucht Bitch! Ja ich hab draus gelernt, ich war temposüchtig. Jetzt kenn ich meine Grenzen, flüchtig.“

Im Booklet der CD setzen sich die in den Liedern enthaltenen verrohend wirkenden und zu Gewalt anreizenden Schilderungen fort. So bezeichnet der Interpret „Basti“ es dort als sein Hobby, „Frauen beim Sex kaputt“ zu „schlagen“.

Hinsichtlich sog. Verbalgewalt hat die Bundesprüfstelle seit jeher betont, dass auch die permanente Verrohung der Sprache Hemmschwellen zu realer Gewalt und Empathieempfinden zu verschieben geeignet ist. In diesem Zusammenhang sei aus Klarstellungsgründen darauf hingewiesen, dass Voraussetzung für eine Verrohung im Sinne des Jugendschutzgesetzes nicht das unmittelbare Nachahmen der beschriebenen Gewalttaten sein muss. Es reicht bereits aus, wenn durch die verfahrensgegenständlichen Schilderungen die Gefahr besteht, dass das empathische Empfinden Minderjähriger gegenüber ihren Mitmenschen reduziert wird. Dies in einer Form, die die im Rahmen des gesellschaftlichen Zusammenlebens gezogenen Grenzen der Rücksichtnahme und der Achtung anderer Individuen außer Kraft zu setzen geeignet ist und in dem Außerachtlassen angemessener Mittel der zwischenmenschlichen Auseinandersetzung sowie dem Verzicht auf jedwede mitmenschliche Solidarität ihren Ausdruck findet. Die verfahrensgegenständlichen Inhalte stehen in tiefem Kontrast zu Handlungsmaximen wie gegenseitiger Rücksichtnahme und mitmenschlicher Solidarität und erheben Diskriminierung und Drohverhalten in unterschiedlicher Intensität zum Leitprinzip der vorgegebenen Lebensgestaltung.

Dass der vorliegende Rap zumindest auch von Kindern und Jugendlichen gehört wird, deren sozialen und familiären Voraussetzungen sowie Bildungserwerbschancen tendenziell problematisch bis prekär bezeichnet werden können (soziale Brennpunkte), steigert die Gefahr, dass in diesem Sinne besonders gefährdungsgeneigte Kinder und Jugendliche frühzeitig das dargestellte Diskriminierungsgebaren übernehmen und das konsequent inszenierte Auftreten der Interpreten als tatsächlich vorbildhaft annehmen.

Wissenschaftliche Studien erhärten diese Befürchtung:

„In allen drei Datensätzen zeigt sich die bekannte Beobachtung, dass auch unter deutschen Jugendlichen in der ersten Dekade des 21. Jahrhunderts vornehmlich die Hip-Hop-Kultur vorherrscht. [...] Fast zwei Drittel aller Befragten finden Black Music gut...“ (Pöge, Musik-typologien und Delinquenz im Jugendalter, in Soziale Welt, Ausgabe 3 / 2011, S. 279, 288)

„Von den Jugendlichen der reinen Hip-Hop-Typologien wird einzig der Musikstil Black Music für gut befunden, alle anderen Musikstile werden abgelehnt. Der Sozialstatus der Gruppenmitglieder ist niedrig, der Anteil der Hauptschülerinnen und Hauptschüler und derjenigen Jugendlichen mit (vorwiegend türkischem) Migrationshintergrund erhöht. In Duisburg umfasst dieser Typus mehr Jungen als Mädchen. Es werden traditionellen und (außer in Duisburg 2005) hedonistischen Werthaltungen zugestimmt, in Duisburg kommt, vermutlich wegen des hohen Migrantenanteils, eine verbreitete Religionsbefürwortung hinzu. Die Jugendlichen dieser Gruppen bezeichnen die eigene Peer-Group passend zum Musikgeschmack als Hip-Hopper und Rapper. In Bezug auf das Freizeitverhalten fallen in Duisburg überdurchschnittlich häufige Nennungen von Jugendzentrumsbesuchen und Musikmachen am eigenen PC auf. Beliebte Filmgenres sind Kung-Fu- und in Duisburg auch Action- und (mit Ausnahme von Duisburg 2005) Kampfsportfilme sowie Sportsendungen; in Duisburg 2005 auch Horrorfilme. Des Weiteren finden sich in Duisburg – möglicherweise wegen des hohen Anteils an türkischen Jugendlichen – niedrige Alkoholkonsumraten. Diese Musiktypologie ist die einzige, welche in Münster und Duisburg beider Jahre durch erhöhte Täterraten auffällt. Zwar sind die Gewaltdeliktsraten in Münster 2003, die Sachbeschädigungsraten in Duisburg 2005 und die Raten des Einzeldelikts Graffiti-Sprayen in Duisburg 2003 nur durchschnittlich, die sonstige datensatzübergreifend deutlich erhöhte Kriminalitätsbelastung in dieser Typologie ist indes äußerst bemerkenswert und besorgniserregend. Der vermutete Zusammenhang zwischen Rap-Musik und erhöhter Kriminalität zeigt sich hier ganz offenkundig.“ (Pöge, Musiktypologien und Delinquenz im Jugendalter, in Soziale Welt, Ausgabe 3 / 2011, S. 279, 296)

„Ein Zusammenhang zwischen Rap-Musik, Gewalteinstellungen und der Akzeptanz von Gewalthandeln fand sich in einer Untersuchung unter afro-amerikanischen Jugendlichen. Diese zeigten nach rund halbstündigem Konsum von gewalthaltigen Rap-Videos erhöhte Gewaltakzeptanz und eine erhöhte Wahrscheinlichkeit eigenen Gewalthandelns und insbesondere erhöhte Gewaltakzeptanz ge-

genüber Frauen (Johnson / Jackson et al. 1995). Ein solcher Übernahmeeffekt konnte in einer ähnlichen Untersuchung sogar bei Konsum von nicht gewalthaltigen, sondern solchen Musik-Videos aufgezeigt werden, in denen Frauen als sexuell untergeordnet dargestellt wurden – ein allgemein übliches Stilmittel in Musikvideos (Johnson / Adams et al. 1995). Eine Untersuchung mit Hilfe von Filmen zeigte einen Zusammenhang von sexuell aggressivem Verhalten und frauenfeindlicher Rap-Musik (Barongan / Nagayama 1995). In einer aktuellen Studie konnte nachgewiesen werden, dass generell das Hören frauenfeindlicher Songtexte bei Männern und das Hören männerfeindlicher Songtexte bei Frauen zu negativeren Einschätzungen und höheren Rachegefühlen gegenüber Frauen bzw. aggressiveren Antworten in Bezug auf Männer führte (vgl. Fischer / Greitemeyer 2006). Neuere Experimente zeigen darüber hinaus, dass Studenten nach dem Hören gewalthaltiger Songtexte unterschiedlicher Genres feindseligere Gefühle und aggressivere Gedanken hatten als solche, die ähnliche Musikstücke mit nicht-gewalthaltigen Texten vorgespielt bekamen (vgl. Anderson / Carnagey et al. 2003)“ (Pöge, *Musiktypologien und Delinquenz im Jugendalter*, in *Soziale Welt*, Ausgabe 3 / 2011, S. 279, 283)

Zu den von der Spruchpraxis der Bundesprüfstelle entwickelten Fallgruppen jugendgefährdender Medien, zählen auch solche, die unterhalb der Schwelle des § 130 StGB Menschen diskriminieren. Dies betrifft in erster Linie Medien, die ausländerfeindliche, antisemitische Inhalte zum Gegenstand haben oder sich gegen sonstige Personengruppen richten, die in der Bundesrepublik Deutschland eine Minderheit darstellen (vgl. Liesching / Schuster, *Jugendschutzrecht*, 5. Aufl., § 18 Rn. 58 m.w.N.).

Unter Diskriminierung wird die Benachteiligung von einzelnen Menschen oder Gruppen (zumeist Minderheiten) aufgrund von Merkmalen wie soziale Gewohnheit, sexuelle Neigung oder Orientierung, Sprache, Geschlecht, Behinderung oder äußerlichen Merkmalen verstanden. Sie steht dem Grundsatz der Gleichheit der Rechte aller Menschen entgegen.

In den nachfolgenden Titeln finden sich herabwürdigende Aussagen, mit denen die Interpreten nach Auffassung des Gremiums Frauen im Allgemeinen, an Brustkrebs erkrankte Frauen, eigene Groupies oder den verstorbenen Fußballer Robert Enke verhöhnen:

Titel 01: Wall of Meth:

„... Und schon ist die Slut oben ohne so wie ne Brust-Krebs-Patientin...Alta, wat'n feiner Zug, wie bei diesem Robert Enke... Was für ein wunderschöner Tag um eine Frau zu schlagen...“

Titel 06: Pokémonkarten:

„Ich rappe über Schlampe, singe über Titten, wie ich sie gern fickte und wie ich sie misshandel‘, dazu ein paar arrogante Sprüche, eine Hand voll große Nüsse und die Schlampe ist verliebt“.

Titel 09: Oer-Erkenschwick:

„Gib mir Hunderttausend Euro und ich mach das gern für dich, pack noch deine Schwester drauf - Exzellenter Deal! "Die ist Fünfzehn!" Scheißegal man, wo Rasen wächst da wird gespielt“.

Titel 10: Alles für ein Shirt:

„ey, ich kotz in ein Glas und wenn du dich weigerst es zu trinken, gibt es heute von uns kein Cock in den Arsch, wär doch schade wenn dich, nur weil du dich so genierst, keiner mit Wichse beschmiert - deswegen biste doch hier...wenn dir dein Vater verbietet auf unsre Konzerte zu kommen, erschieß ihn doch gleich. Töte den Hurensohn als Liebesbeweis, du kriegst auch 'n Eis und wenn du uns wirklich liebst schneide sein Schwanz ab und dann friss ihn auf – guten Appetit!“

Nach Ansicht des 12er-Gremiums begehen die Interpreten hier erhebliche Tabubrüche, ohne Rücksicht und auf Kosten anderer Menschen, nur zur Belustigung der Rezipienten oder um Aufmerksamkeit zu erregen. Die Interpreten beschreiben zudem ihre Macht- und Gewaltfantasien gegenüber Frauen, die sie zum eigenen Lust- und Spaßgewinn rücksichtslos schlagen, erniedrigen, kaufen oder emotional erpressen, kriminelle Handlungen zu begehen. Auch wenn

die Interpreten ihre Aussagen als satirisch bzw. als Parodie und nicht wörtlich verstanden wissen wollen, wird sich eine kritische Absicht hinter den Aussagen Kindern und Jugendlichen nicht erschließen, zumal eine solche kritische Absicht nach eigenem Vortrag der Interpreten mit vielen dieser Schilderungen gar nicht verbunden ist. Die drastischen Aussagen sind damit vielmehr geeignet, die Mitleidsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen in erheblichem Maße herabzusetzen. Es wird hier von Interpreten mit Idolcharakter vorgelebt, dass Grenzen der Rücksichtnahme und der Achtung gegenüber Mitmenschen nicht existieren oder zu dem Zweck des Erregens von Aufmerksamkeit völlig außer Kraft gesetzt werden können. Dies kann Minderjährige zu einer Nachahmung verleiten und auf diese Weise zu einer emotionalen Abstumpfung führen. Ein kritisches, parodistisches Element, das die Inhalte relativieren könnte, geht daneben völlig unter. Die herabwürdigenden Inhalte und Tabubrüche stehen bei der Inszenierung in einer Weise im Vordergrund, dass Minderjährige eine Sozialkritik, wenn überhaupt, allenfalls am Rande wahrnehmen können. Hingegen stuft das Gremium die Gefahr, dass aufgrund von Texten wie den oben zitierten die Sensibilität von Jugendlichen in Bezug auf die mögliche Diskriminierung von anderen Menschen in ganz erheblicher Weise herabgesetzt wird, als sehr hoch ein.

Die propagierten Umgangsformen mit Frauen sprechen diesen die menschliche Würde ab und attestieren ihnen nur noch Objektqualität. Dies geschieht in einem sexuellen Zusammenhang, so dass die Frau als reines Sexobjekt erscheint, das zur willfährigen Verfügung des Mannes benutzbar ist.

Dass die Verknüpfung von Sex und Gewalt zudem besonders jugendgefährdend ist, zeigen folgende Forschungsergebnisse:

„Außerdem ist anzunehmen, dass die ständige Verknüpfung von sexuellen und aggressiven Darstellungen die Gefahr einer Erotisierung von Gewalt in sich birgt. Der fortgesetzte Konsum von Filmen dieses Genres könnte damit zur Entstehung eines äußerst bedenklichen Phänomens beitragen, das in jüngster Zeit experimentell bestätigt wurde: Nicht nur sexuell-aggressive Darstellungen, sondern auch solche, die nicht sexuelle Gewalt zum Ausdruck bringen, wirken auf eine bestimmte Personengruppe der männlichen Normalbevölkerung erotisierend und lösen sexuelle Reaktionen aus.“
(Malamuth, Check & Briere, 1986, in: Henner Ertel: *Erotika u. Pornographie*, München 1990, S. 17f).

„Während einer von uns (Seymour Feshbach) zu einer Minderheit gehört, die die Auswirkungen der Gewaltdarstellungen am Bildschirm, sowie sie in letzter Zeit beschrieben wurden, für weit übertrieben hält, teilen wir die Ansicht, dass die Darstellung von Gewalt in Erotica Schaden anrichten könnte. Im Gegensatz zu den typischen Gewaltszenen im Fernsehen ist die pornographische Gewaltanwendung nicht integraler Bestandteil eines größeren dramatischen Themas. Vielmehr ist die Gewaltanwendung in erotischen Situationen selbst das Thema. Manchmal ähneln diese Darstellungen der Erotik sogar einem gebrauchsanweisungsartigen Lehrfilm. Darüber hinaus schafft das Nebeneinander von Gewalttätigkeit und sexueller Erregung und Befriedigung eine seltene Gelegenheit für die Konditionierung von gewaltsamen Reaktionen auf erotische Reize. Die Botschaft, dass Schmerz und Erniedrigung „Spaß“ machen können, ermutigt dazu, die Hemmungen gegen Vergewaltigungen fallen zu lassen. Die Frage, wann und wie erotisches Material kontrolliert und zensiert werden soll erfordert jedoch mehr als nur psychologische Betrachtungen. Als Psychologen würden wir öffentliche Bemühungen unterstützen, die den Zugang zu gewalttätigen Erotica auf solche Erwachsene beschränken, die sich der Natur des Materials voll bewusst sind und sich wissentlich und bewusst für ihren Kauf entschieden haben.“

(Seymour Feshbach u. Neal Malamuth in: *Sex und Gewalt Psychologie heute*, Heft 2, Februar 1979)

Weiterhin richten sich Diskriminierungen gegen jüdische Menschen und Holocaust-Opfer, die Opfer der NSU-Morde und der Breivik-Attentate sowie gegen Rollstuhlfahrer:

Titel 04: Superstars:

„Und zwar aus dem Grund: Weil die Huren seit ner Zeit mich nur mit Stars rumlaufen sehen wie Juden ‘39!‘“

Titel 11: Immer noch egal:

„Döner-Morde war'n die Antwort auf den Gammel-Fleisch-Skandal. Mann, ich geh mal eine rauchen und lass dir mal Platz zum Nachdenken. Was ich an der Stelle über'n Holocaust gesagt hätte – hehehe, Krasse Scheiße, wa? Und sie hassen mich, weil sie mich für'n Fascho halten, klar. Doch das ist gelogen, Mann, wir litten auch unter dem Krieg. Denn mein Opa ist gefallen und verstauchte sich das – Knie... Und ich mag Rollstuhlfahrer, weil sie zur Begrüßung nicht aufstehen... Ich will, dass der Breivik per Kopfschuss entscheidet, wer überlebt und für wen ist vorbei, yeah, bitte lasst ihn doch frei, steige aus dem Boot, lad die Gun durch, erschieße ein paar Kinder und hau ab, yeah, das war Notwehr, woah“.

Die Interpreten verhöhnern mit ihren Punchlines das tragische Schicksal, das die genannten Menschengruppen erlitten haben, unter anderem dadurch, dass das „Leiden“ durch ein verstauchtes Knie mit dem Leiden der Holocaust-Opfer als vergleichbar in Verbindung gesetzt wird. Diese Aussage kann, wie oben ausgeführt, nach Auffassung des Gremiums zu einer emotionalen Abstumpfung Minderjähriger führen.

Eine Holocaustleugnung oder -verharmlosung hat das Gremium den Textstellen jedoch nicht entnommen und sich damit der Argumentation des Bevollmächtigten der Verfahrensbeteiligten zu 2) angeschlossen. Das Gremium ist der Meinung, dass es den Interpreten hier nur um einen gegen ethische Grundsätze verstoßenden Wortwitz und Tabubruch, nicht aber um das ernsthafte Infragestellen des Massenmordes geht.

Auch Inzestopfer werden herabgewürdigt und verhöhnt:

Titel 05: Schlechter Tag:

„Du wurdest von deinem Dad entjungfert, wäre dir das nicht passiert, hättest du dich bei deinem ersten Mal doch tierisch krass blamiert, also sei mal dankbar, hätte dich dein Vater nicht missbraucht, hättest du dem Kerl den du damals liebtest doch das Laken vollgesaut“.

Die Interpreten haben in der Sitzung zu diesem Liedtext ausgeführt, er solle durch Gegenüberstellung von eingebildeten und tatsächlichen Leidenssituationen deutlich machen, was echtes Leiden sei. Auch hier kommt aus Sicht des Gremiums jedoch aufgrund der ausufernden, den Inzestfall „befürwortenden“ Schilderungen eine kritisch intendierte Aussage insgesamt nicht zum Tragen.

Der Verfahrensbevollmächtigte der Verfahrensbeteiligten zu 2) hat ausgeführt, die Künstler nutzten erkennbar die Stilmittel Satire, Parodie, Ironie und Provokation und verkörperten fiktive Boygroup-Charaktere, die die Themen Drogen, Sex und Gewalt kritisch und krass beleuchten wollten. Es sei auch Jugendlichen möglich, Parodie und Ironie der Darbietungen zu verstehen, zumal derbe Darstellungen immer im Zusammenhang mit gescheiterten Personen stünden.

Das 12er-Gremium hat sich eingehend mit der Argumentation der Verfahrensbeteiligten auseinandergesetzt. Es war nach allem der Auffassung, dass es vorliegend sogar für erwachsene Rezipienten durchaus schwer zu entscheiden sei, wo der nach der Auffassung der Verfahrensbeteiligten vorhandene „tragische Humor“ in den Texten beginnt und endet. Beispielsweise geht ein ironisches, parodistisches Element in **Titel 12: „U-Bahn Schläger“** völlig unter. Auch ein Zusammenhang mit der Inszenierung gescheiterter Boygroup-Mitglieder ist zumindest bei diesem Titel nicht erkennbar, da der Protagonist in dem Titel Schüler ist, der zudem andere für seinen Rauswurf aus der Schule verantwortlich macht und mit seinem Schläger-

„Beruf“ durchaus zufrieden zu sein scheint („Mein Vater war Steuerberater, doch ich werde U-Bahn-Schläger“).

Nach Auffassung des 12er-Gremiums wird ein ironisches, provozierendes Element in den Texten für Minderjährige jedenfalls nicht durchgängig erkennbar sein. Aber auch dort, wo es den Interpreten auch für Kinder und Jugendliche ersichtlich darauf ankommt, Tabubrüche um ihrer selbst willen zu begehen, ist von einer jugendgefährdenden Wirkung auszugehen. Die Interpreten halten es für zulässig, um des Wortwitzes willen jegliche Rücksichtnahme auf Betroffene zu negieren und diese in absolut gefühlloser Weise zu instrumentalisieren, zu diskriminieren und emotional zu misshandeln, mit der Wirkung emotionaler Abstumpfung auf Kinder und Jugendliche.

Auch die von den Verfahrensbeteiligten zu 2) vorgetragene gesellschaftskritische Aussage in manchen der Texte steht einer Auslegung des Sinngehalts, wie das Gremium sie vorgenommen hat, nicht im Wege.

Nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zur Behandlung mehrdeutiger Äußerungen im Bereich des Jugendschutzes ist eine Jugendgefährdung nämlich nicht bereits deshalb ausgeschlossen, weil es möglich ist, den benutzten Wörtern eine andere Deutung zu geben, als die Bundesprüfstelle und die Gerichte angenommen haben. Entscheidend für die Annahme einer Jugendgefährdung ist vielmehr, dass hinreichende Anhaltspunkte dafür bestehen, dass ein nennenswerter Teil der Jugendlichen die Texte in der von der Bundesprüfstelle angenommenen Weise verstehen wird oder jedenfalls erkennen kann, dass in ihnen mit möglichen unterschiedlichen Deutungen gespielt wird und ihnen zugleich aufgrund der sonstigen Begleitumstände eine Deutung nahe gelegt wird, die ein Gefährdungspotential mit sich bringt, das die Maßnahme des Jugendschutzes rechtfertigt. Wörtlich heißt es:

„Der Beschwerdeführer bietet zwar für jede der im ersten Schritt herangezogenen Formulierungen eine Alternativauslegung an, die keinen Bezug zum Nationalsozialismus aufweist. So meint er etwa, wenn gefordert werde, dass „wieder Stiefel durch die Straßen knallen und feste Schritte auf deine [sc. Berlins] Straßen hallen“, so liege hierin nicht notwendigerweise eine Anspielung auf den Nationalsozialismus, weil es sich ebenso gut um Stiefel der kaiserlichen Armee oder der nationalen Volksarmee handeln könne. Zur symbolischen Bedeutung der auf dem Booklet hervorgehobenen Zahl „1488“ – die Zahl 88 dient in der rechten Szene als Codewort für „Heil Hitler“, die Zahl 14 spielt auf die so genannten „14 words“ eines wegen Mordes an einem Juden inhaftierten amerikanischen Rechtsextremisten an – meint er, diese sei auch das Geburtsjahr von Ulrich von Hutten. Auf solche Weise will er darlegen, dass die Formulierungen mehrdeutig seien. Die naheliegende Möglichkeit einer auf den Nationalsozialismus bezogenen Deutung stellt er dadurch jedoch nicht in Frage.

Auch die im zweiten Schritt vorgenommene Gesamtschau der Aussagegehalte haben die Gerichte nachvollziehbar vorgenommen. So verweisen sie auf die Vielzahl von Textstellen, die eine auf den Nationalsozialismus bezogene Deutung zumindest zulassen und nehmen diese als Anhaltspunkt dafür, dass gerade dieser Aussagegehalt von den Hörern der CD auch verstanden wird. Eine sich aufdrängende alternative Deutung, die der CD insgesamt im Rahmen einer Gesamtschau beigemessen werden könnte, zeigt der Beschwerdeführer nicht auf; er bietet lediglich aus unterschiedlichen Zusammenhängen herausgegriffene Deutungsalternativen für einzelne Textstellen“

(BVerfG, Beschluss vom 10.09.2007; 1 BvR 1584/07).

Auch das Verwaltungsgericht Köln hat sich wiederholt zur Auslegung von Textpassagen geäußert:

„Bei der Auslegung von schriftlichen oder mündlichen Äußerungen auf ihren tatsächlichen Gehalt sind Bundesprüfstelle und Gericht nicht allein auf den unmittelbaren Wortlaut des zu überprüfenden Textes beschränkt. Vielmehr sind sie befugt und gehalten, neben dem Wortlaut die gesamten Begleit-

umstände der Äußerung zu berücksichtigen. Dazu gehören neben dem Gesamtkontext, in dem der zu überprüfende Text steht, insbesondere auch der Adressatenkreis mit seinen Grundeinstellungen sowie sonstige Äußerungen des Autors oder Interpreten“
(Verwaltungsgericht Köln, Urteil vom 17.02.2006 – 27 K 6557/05).

„Als Begleitumstände, die zur Auslegung herangezogen werden können, kommen insbesondere die bekannte oder vom Autor der Äußerung vorausgesetzte politische Grundeinstellung der Zuhörer, ihr Vorverständnis, ihr sonstiges Verhalten (z.B. Beifallsbekundungen bei bestimmten Aussagen), Betonung einzelner Passagen durch Stimmlage oder Lautstärke sowie kommentierende Bemerkungen in Betracht.“
(Verwaltungsgericht Köln, Urteil vom 17.02.2006 – 27 K 7538/04 „Germania über alles“ von Stahlgewitter (unter Bezugnahme auf die Entscheidung des Bundesgerichtshofes zum Straftatbestand des § 130 StGB, Urteil vom 15. März 1994 – 1 Str 179/93)).

Das 12er-Gremium hat sich zudem eingehend damit auseinandergesetzt, ob die Inhalte der CD den Drogenkonsum verherrlichen oder verharmlosen. Letztlich ist es zu dem Ergebnis gekommen, dass Textstellen wie „Wir alle nehm’n Pillen gegen Frust und mischen sie mit Suff/.../ Ich hab im mega-blauen-Äther-Rausch Schnee gekauft von ner Fledermaus / Seit ich LSD nehm sitzt Eva Braun auf der Ledercouch“ (**Titel 01: Wall of Meth**) und „Aber scheiß mal drauf, gib mir eine Tüte voller Schnee“ (**Titel 11: Immer noch egal**) eher beschreibend und wertneutral einen exzessiven Lebensstil darstellen, diesen aber noch nicht verherrlichen oder verharmlosen. Gleiches gilt für die Aussage „Bastis“ im Booklet: „Was ich mag: Kokain, was ich nicht mag: Alles außer Kokain“.

Die Entscheidung über eine Listenaufnahme erfordert vorliegend vom Gremium eine besonders intensive Auseinandersetzung mit der Frage, wie sich das Grundrecht der Kunstfreiheit aus Art. 5 Abs. 3 GG auf die zweifelsfrei zu bejahende Jugendgefährdung auswirkt. Das Wesentliche der künstlerischen Betätigung ist die freie schöpferische Gestaltung, in der Eindrücke, Erfahrungen, Erlebnisse des Künstlers durch das Medium einer bestimmten Formensprache zum Ausdruck gebracht werden. Alle künstlerische Tätigkeit ist ein Ineinander von bewussten und unbewussten Vorgängen, die rational nicht aufzulösen sind. Beim künstlerischen Schaffen wirken Intuition, Fantasie und Kunstverstand zusammen; es ist primär nicht Mitteilung, sondern Ausdruck, und zwar unmittelbarster Ausdruck der individuellsten Persönlichkeit (BVerfG v. 24.02.1971, 1 BvR 435/68, BVerfGE 30, 173, 189).

Neben dieser wertbezogenen, auf die freie schöpferische Gestaltung abzielenden Umschreibung greift das Bundesverfassungsgericht in seinen Entscheidungen auch auf einen eher formalen Kunstbegriff zurück. Diesen formuliert es wie folgt: „Das Wesentliche eines Kunstwerks liegt darin, dass bei formaler, typologischer Betrachtung die Gattungsanforderungen eines bestimmten Werktyps erfüllt sind“ (BVerfG v. 17.07.1984, BvR 816/82, BVerfGE 67, 213, 226 f.).

Ein weiteres Merkmal von künstlerischem Schaffen liegt in seiner Deutungsvielfalt und Interpretationsoffenheit. Wegen der Mannigfaltigkeit des Aussagegehaltes künstlerischer Äußerungen ist es möglich, den Darstellungen im Wege einer fortgesetzten Interpretation immer weiterreichende Bedeutungen zu entnehmen, sodass sich eine praktisch unerschöpfliche, vielstufige Informationsvermittlung ergibt (BVerfG v. 17.07.1984, 1 BvR 816/82, BVerfGE 67, 213, 227). Bei der Bestimmung des Kunstbegriffs im Sinne von Art. 5 Abs. 3 Satz 1 GG geht es ausschließlich darum, Kunst von Nichtkunst zu unterscheiden. Eine Inhaltskontrolle findet hingegen nicht statt. So kann beispielsweise auch die Verwendung einer Vulgärsprache als Stilmittel angesehen werden.

Der verfahrensgegenständliche Tonträger fällt zweifelsohne nach allen aufgeführten Kunstbegriffen unter den Schutzbereich der Kunstfreiheit.

Da Kunst ein kommunikativer Prozess ist, kann sich die Kunstfreiheit nur dann entfalten, wenn sie nach außen dringt, dargeboten und verbreitet wird. Die Kunstfreiheit schützt damit nicht nur den „Werkbereich“, also den eigentlichen Schaffungsakt des Kunstwerkes. Geschützt wird auch der „Wirkbereich“, also die Darbietung und Verbreitung eines Kunstwerkes. Aufgrund dieser sozialen Wirkung nach außen kann das Grundrecht der Kunstfreiheit mit anderen Verfassungsgütern in Konflikt gelangen.

Nach dem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 27.11.1990 (NJW 91, 1471 ff.) hat auch der Jugendschutz Verfassungsrang, abgeleitet aus Art. 1 Abs. 1, Art. 2 Abs. 2 und Art. 6 Abs. 2 GG. Treten Konflikte zwischen der Kunstfreiheit und dem Jugendschutz auf, so kommt der Kunstfreiheit kein absoluter Vorrang zu. Andererseits genießt aber auch der Jugendschutz keinen generellen Vorrang gegenüber der Kunstfreiheit. Die Konflikte sind vielmehr durch eine Abwägung der beiden Verfassungsgüter im Einzelfall zu lösen. Dabei müssen die beiden Verfassungsgüter im Wege der praktischen Konkordanz mit dem Ziel der Optimierung zu einem angemessenen Ausgleich gebracht werden. Im Rahmen der gebotenen Abwägung stehen sich das Ausmaß der Jugendgefährdung auf der einen Seite und die künstlerische Bedeutung auf der anderen Seite gegenüber. Für die Frage, ob der künstlerische Stellenwert eines Tonträgers als gering einzustufen ist, hat u.a. „indizielle Bedeutung“, welche Beachtung der Tonträger in der Fachpresse gefunden hat, das Ansehen, das er beim Publikum genießt, Echo und Wertschätzung in Kritik und Wissenschaft (BVerfG v. 27.11.1990, 1 BvR 402/87, BVerfGE 83, 130, 148; BVerwG v. 18.02.1998, NJW 1999, 76,79).

Bei der Abwägung ist ferner zu berücksichtigen, dass Kunstwerke Wirkungen nicht nur auf der ästhetischen, sondern auch auf der realen Ebene entfalten. Gerade Kinder und Jugendliche werden häufig, wenn nicht sogar in der Regel, den vollen Gehalt eines Kunstwerkes nicht erfassen können.

Die Resonanz, die der Tonträger in der einschlägigen Fachpresse gefunden hat, erscheint durchwachsen und unterschiedlich:

<http://www.laut.de/Trailerpark/Crack-Street-Boys-2-%28Album%29>:

„...Bei allem erheblichen Spaß, den die Spinner am Mic bescheren, krankt "Crack Street Boys 2" dennoch, insbesondere was die musikalische Ausgestaltung angeht, an der Hab'-ich-alles-schon-irgendwie-irgendwo-irgendwann-gehört-Seuche. Ohne Dubstep-Elemente kommt heute zwar kaum noch ein Werbespot aus. Hinter "Wall Of Meth" wobbelt und bratzt aber immerhin ein amtliches Brett. Deutlich stärker an den Nerven zerrt da schon, wenn man sich permanent schmerzhaft an den Sound der Ärzte ("Superstars", "U-Bahn-Schläger") oder an die gottlob eigentlich längst verdrängten Megavier ("Oer-Erkenschwick") erinnern lassen muss. Na, danke auch!“

<http://www.rap.de/reviews/87-review/11686-trailerpark-crack-street-boys-ii>:

„...Ein Band, die damit wirbt, dass ihre Fans auf der Bühne auch gerne mal die Bandeigenen Körperflüssigkeiten die Kehle runterspülen oder sich von drei wohlbeleibten Prostituierten auf der Bühne durchficken lassen, ist für Minderjährige schwer zu verdauen und kann auch dem ein oder anderen volljährigen Konzertbesucher beim Zuschauen übel auf den Magen schlagen“.

Genau so verhält es sich mit der Musik von Trailerpark. "Crack Street Boys II" ist nichts für zartbesaitete Menschen. Trailerpark spaltet die Massen. Während die eine Hälfte den Humor, der sich irgendwo zwischen Hunter S. Thompson-Romanen (bzw. deren Verfilmung) und South Park ansiedelt, wie wild feiern und über bewusste Tabubrüche im Zusammenhang mit Drogenmissbrauch, HIV-Ansteckung und U-Bahnschlägereien köstlich amüsieren, kritisiert die andere Hälfte genau das. Zugegeben Trailerpark schlagen mit ihren Songs manchmal weit über die Stränge, besonders hervorzuheben sind hier die Tracks "Fahrerflucht", "Schlechter Tag" oder "U-Bahnschläger", bei dem auch dem Rezensenten das ein oder andere Mal das Lachen im sprichwörtlichen Hals stecken geblieben ist.

Die musikalische Umsetzung ist allerdings so gut gelungen, dass selbst die harten Themen zuckersüß in geschmeidige Hooks von Alligatoah verpackt daherkommen und somit stets für eine gute Hörbarkeit sorgen“.

Das Gremium hat den künstlerischen Gehalt des Gesamtwerkes im Verhältnis zum Schutzgut des Jugendschutzes zu würdigen. Die CD inszeniert in vom Kunstgehalt her durchaus überdurchschnittlicher Weise eine typische Boyband mit vier völlig unterschiedlichen Mitglieder-Charakteren: den Frauenschwarm Sudden mit übercoolem Auftreten, den eher zurückhaltenden und gefühlvoll singenden Alligatoah, den Drogen nicht abgeneigten Timi Hendrix sowie den „Rabauken“ Basti, zuständig für den „Humor“.

Inhaltlich geht es immer wieder um das Leben als Star und das Verhältnis zu Frauen, Sex, Gewalt und zu Konkurrenten oder anderen Menschen. Dabei wird ein extrem gewalthaltiges und Mitmenschen herabwürdigendes Verhalten propagiert. Der Wert des Lebens von Mitmenschen wird praktisch verneint. Das in den Texten positiv dargestellte Frauen und Gewaltopfer diskriminierende Verhalten wiegt derart schwer, dass eine Relativierung durch ein anderes Lied auf der CD überhaupt kaum noch möglich erscheint und jedenfalls völlig untergeht. Die Negierung der Menschenwürde und die sexuell motivierte körperliche Ausnutzung im Rahmen der von den Interpreten in diesen Texten verkörperten „Scheiß-egal-Stimmung“ werden nach Auffassung des Gremiums nicht dadurch künstlerisch gebrochen oder relativiert, dass die Interpreten nach ihrem Vortrag im Verfahren gescheiterte Superstars satirisch überzeichnet inszenieren wollen. Ein solcher Schauspielcharakter kann nicht die hier vermittelte Botschaft aufheben, dass junge Männer im „Partymodus“ beispielsweise derart verächtlich mit Frauen umgehen können dürfen. Junge Männer aus patriarchalisch geprägten Strukturen könnten die Aussagen als Bestätigung sehen, die Schlechtbehandlung von Frauen in ihr eigenes Verhalten zu übernehmen. Noch dazu suggerieren diese Darstellungen auch gegenüber jungen Frauen und Mädchen, die den Jungen gefallen möchten, dass eine sexuelle Aufopferung gegenüber martialisch auftretenden jungen Männern selbstverständlich sei. Dies widerspricht allerdings jeglichen sexualpädagogischen Ansätzen, die die Entwicklung einer selbstbestimmten Sexualität zum Ziel haben. Insbesondere für Mädchen, die in patriarchalisch geprägten Strukturen aufwachsen und auch durch die zunehmende Verbreitung von Pornographie unter Jugendlichen über die Erwartungen an sie in sexueller Hinsicht verunsichert sind, stellen die selbstherrlichen Aussagen eine erhebliche sexualethische und ihr sexuelles Selbstbestimmungsrecht in Frage stellende Gefährdung dar.

Zudem steht der Titel 12: „U-Bahn Schläger“ thematisch außerhalb des genannten Schauspiels zu einer untergehenden Boygroup, da hier ein der Schule verwiesener Schüler Gewalttaten in der U-Bahn begeht. Es wird in dem Text nach Auffassung des Gremiums auch keine Gesellschaftskritik laut, wie die Verfahrensbeteiligten es vortragen. Allein daraus, dass der Schläger andere für seinen Schulverweis verantwortlich macht, ist diese nicht abzuleiten. Es kommt in dem Text insgesamt nicht genügend zum Ausdruck, dass die Interpreten die Gewaltanwendung im Grunde ablehnen, sondern es verbleibt bei Jugendlichen, insbesondere den bereits in gewisser Weise gewaltgewöhnten Jugendlichen, der Eindruck, dass die geschilderte Vorgehensweise Vorbildcharakter hat.

Die Bundesprüfstelle erkennt den künstlerischen Wert des Raps durchaus an. HipHop-Kultur als die weltweit größte Jugendkultur und ihre musikalische Ausprägung in Form der Rap-Musik ist insgesamt eine jungen Menschen vielfältige Möglichkeiten eröffnende Ausdrucksform für nahezu sämtliche jugendkulturell relevanten Themen. Insofern verbieten sich pauschale Bewertungen, dass Rap-Musik stets künstlerisch wertvoll oder gerade ohne gesteigerten künstlerischen Gehalt sei. Es kommt bei dieser Bewertung stets auf eine Einzelfallbetrachtung an.

Das insgesamt überdurchschnittliche Konzept des Tonträgers inszeniert eine Boygroup aus vorgeblich gescheiterten Charakteren, die in ihren Texten Sex, Gewalt und Drogen thematisieren. Dies geschieht in durchaus ironischer, satirischer Form. Zum Teil halten die Interpreten ihrem Publikum sogar den Spiegel vor und machen sich über deren Euphorie lustig (Lied Nr. 10 „Alles für ein Shirt“), was eine durchaus tiefergehende Reflexion des eigenen musikalischen Schaffens deutlich macht. Nach Auffassung des Gremiums findet eine solch differenzierte und vielschichtige Auseinandersetzung mit den vorliegenden Texten jedenfalls bei gefährdungsgeneigten Jugendlichen nicht statt. Wie bereits oben ausgeführt, wird jeglicher kritisch intendierte Ansatz überstrahlt von der Wirkung einer derben, herabwürdigenden, rücksichtslosen und hochgradig gewalthaltigen Sprache. Tabus werden in Form von Wortspielen zur Belustigung der Rezipienten gebrochen, ohne Rücksichtnahme auf die Opfer und ausschließlich auf Kosten der Betroffenen. Die inszenierten Botschaften lauten, dass Gewalttaten und Diskriminierungen Normalität darstellen. Eine satirische Überspitzung wird, sofern sie vorhanden ist, jedenfalls für Minderjährige nicht ausreichend deutlich, um diese Aussagen zu relativieren, so dass nach Auffassung des Gremiums bei Minderjährigen ein Empathieverlust zu befürchten ist.

Das 12er-Gremium geht davon aus, dass sich der Hörerkreis nicht auf über 18-Jährige beschränkt, sondern gerade auch unter Kindern und Jugendlichen ein großes Interesse an diesen Texten besteht, zumal in der Presse beschriebene Ekel- und Sexskandale auf Konzerten der Gruppe die Inhalte zusätzlich interessant gemacht haben dürften.

Die verfahrensgegenständlichen Gewaltbeschreibungen und Diskriminierungen sind oftmals so gestaltet, dass sie gefährdungsgeneigte Jugendliche, die bereits anfällig für deviantes und delinquentes Sozialverhalten sind und deren Identitäts- und Rollenfindung aufgrund prekärer und martialischer gesellschaftlicher Rahmenbedingungen negativ vorbelastet ist, in den ihnen bekannten und problematischen Mustern bestätigen. Die künstlerischen Elemente sind vorliegend nicht geeignet, die sozialetisch desorientierenden Inhalte, die zudem sehr jugendaffin vorgetragen sind, zu brechen. Die sozialetisch desorientierenden violenten Schilderungen sind derart jugendaffin und positiv dargestellt, dass auch die kreativere Textpassagen mit Wortspielen („frag doch die Mayas, Kumpel, davon wird die Welt nicht untergehen“, Titel 05: „Schlechter Tag“) deren Sinngehalt, nämlich die unkritische Darstellung willkürlicher und brutaler Gewalt sowie durchgängiger (sexueller) Diskriminierungen, nicht zur Auflösung bringen.

Die überaus dringende Notwendigkeit, Kinder und Jugendliche von Inhalten wie den beschriebenen fern zu halten und die in den Texten enthaltene große Gefahr einer sozialetischen Desorientierung durch eine Indizierung zu unterbinden, stuft das 12er-Gremium der Bundesprüfstelle nach allem daher insgesamt als vorrangig vor den jedenfalls nicht als überragend anzusehenden Belangen der Kunstfreiheit ein. In diesem Zusammenhang weist das Gremium darauf hin, dass die künstlerische Betätigung für den Erwachsenenmarkt trotz einer Indizierung möglich bleibt.

Bei einer Abwägung mit der Meinungsfreiheit aus Art. 5 Abs. 1 GG gelten die gleichen Erwägungen, die schon bei der Abwägung des Jugendschutzes mit der vom Schutzbereich weiter gefassten Kunstfreiheit ausschlaggebend waren, so dass auch die Meinungsfreiheit vorliegend hinter den Jugendschutz zurücktreten muss.

Eine Entscheidung wegen Geringfügigkeit gemäß § 18 Abs. 4 JuSchG verbietet sich bereits im Hinblick auf den als hoch einzustufenden Grad der Jugendgefährdung. Aufgrund der heu-

tigen Möglichkeiten der Vervielfältigung und des Vertriebs auch über das Internet geht das Gremium zudem nicht von einem nur geringen Verbreitungsgrad der CD aus.

Die Lieder der CD sind jugendgefährdend, verstoßen nach Ansicht des 12er-Gremiums darüber hinaus jedoch nicht gegen in § 18 Abs. 2 Nr. 2 JuSchG genannte Strafnormen. Der Tonträger war daher gemäß § 18 Abs. 2 Nr. 1 JuSchG in Teil A der Liste der jugendgefährdenden Medien aufzunehmen.

Aus der Indizierungsentscheidung ergeben sich folgende Verbreitungs- und Werbebeschränkungen:

§ 15 Jugendgefährdende Trägermedien

Abs. 1 Trägermedien, deren Aufnahme in die Liste jugendgefährdender Medien nach § 24 Abs. 3 Satz 1 bekannt gemacht ist, dürfen nicht

1. einem Kind oder einer jugendlichen Person angeboten, überlassen oder sonst zugänglich gemacht werden,
2. an einem Ort, der Kindern oder Jugendlichen zugänglich ist oder von ihnen eingesehen werden kann, ausgestellt, angeschlagen, vorgeführt oder sonst zugänglich gemacht werden,
3. im Einzelhandel außerhalb von Geschäftsräumen, in Kiosken oder anderen Verkaufsstellen, die Kunden nicht zu betreten pflegen, im Versandhandel oder in gewerblichen Leihbüchereien oder Lesezirkeln einer anderen Person angeboten oder überlassen werden,
4. im Wege gewerblicher Vermietung oder vergleichbarer gewerblicher Gewährung des Gebrauchs, ausgenommen in Ladengeschäften, die Kindern und Jugendlichen nicht zugänglich sind und von ihnen nicht eingesehen werden können, einer anderen Person angeboten oder überlassen werden,
5. im Wege des Versandhandels eingeführt werden,
6. öffentlich an einem Ort, der Kindern oder Jugendlichen zugänglich ist oder von ihnen eingesehen werden kann, oder durch Verbreiten von Träger- oder Telemedien außerhalb des Geschäftsverkehrs mit dem einschlägigen Handel angeboten, angekündigt oder angepriesen werden,
7. hergestellt, bezogen, geliefert, vorrätig gehalten oder eingeführt werden, um sie oder aus ihnen gewonnene Stücke im Sinne der Nummern 1 bis 6 zu verwenden oder einer anderen Person eine solche Verwendung zu ermöglichen.

Abs. 3 Den Beschränkungen des Absatzes 1 unterliegen auch, ohne dass es einer Aufnahme in die Liste und einer Bekanntmachung bedarf, Trägermedien, die mit einem Trägermedium, dessen Aufnahme in die Liste bekannt gemacht ist, ganz oder im Wesentlichen inhaltsgleich sind.

Abs. 5 Bei geschäftlicher Werbung darf nicht darauf hingewiesen werden, dass ein Verfahren zur Aufnahme des Trägermediums oder eines inhaltsgleichen Telemediums in die Liste abhängig ist oder gewesen ist.

Abs. 6 Soweit die Lieferung erfolgen darf, haben Gewerbetreibende vor Abgabe an den Handel die Händler auf die Vertriebsbeschränkungen des Absatzes 1 Nr. 1 bis 6 hinzuweisen.

Rechtsbehelfsbelehrung

Eine Anfechtungsklage gegen diese Entscheidung kann innerhalb eines Monats ab Zustellung beim Verwaltungsgericht Köln, Appellhofplatz 1, 50667 Köln, erhoben werden. Die Klage ist gegen die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die Bundesprüfstelle zu richten (§§ 25 Abs. 1, 2, 4 JuSchG; 42 VwGO). Sie hat keine aufschiebende Wirkung.